



Saison 3

Saison 2

Saison 1

Kiosk

Ausstellungen

demoraum K

- 20.10.2009/2009/10 Tobias Nagiller
- 27.10.2009 Barbara Rüdiger
- 03.11.2009 Cäcilia Brown
- 10.11.2009 Nicola Brunnhuber
- 17.11.2009 Heimo Zobernig
- 24.11.2009 fin
- 01.12.2009 Eric Kläring
- 15.12.2009 Anita Leisz
- 23.01.2010 Noële Ody
- 02.03.2010 Martin Hotter
- 09.03.2010 Diana Tjarkasi
- mit Loretta Fahrenholz, Martin Hotter, Niklas Lichti, Lone Haugaard Madsen, Till Megerle, Florian Rossmanith, Nadim Vardag, Catharina Wronn, Jutta Zimmermann; Special Guestes: Steffi Alte, Liesl Raff und Eva Seiler
- 16.03.2010 Zwangsperformances
- mit Ovidiu Anton, Herr Lämmmayer, Robert Müller, Tobias Roschger, Björn Westphal und Anne Wundrak
- 23.03.2010 Elena Cooke, Krystof Kaczmarek, Bernd Oppl und Catharina Wronn
- 13.04.2010 Julian Feritsch,
- 21.04.2010 Rüdiger Reisenberger,
- 28.04.2010 Michael Hall
- mit Julia Haller
- 04.05.2010 Maria Gerdwiker, Simon Iurino und Emanuel Mauthe
- 14.05.2010 Bartholomäus Kinner und Philip Mercier
- 14.05.2010 „build your own Demoraum“
- 07.06.2010 „it's a pleasure to invite the Demoräume with their exhibitions“

DEMO RAUM K

DIENSTAG 20.10.09
ERÖFFNUNG 19:00 h

TOBIAS NAGILLER

mit TOMBOLAZIEHUNG für
BILDHAUERATELIERS / KUNSTHAUS

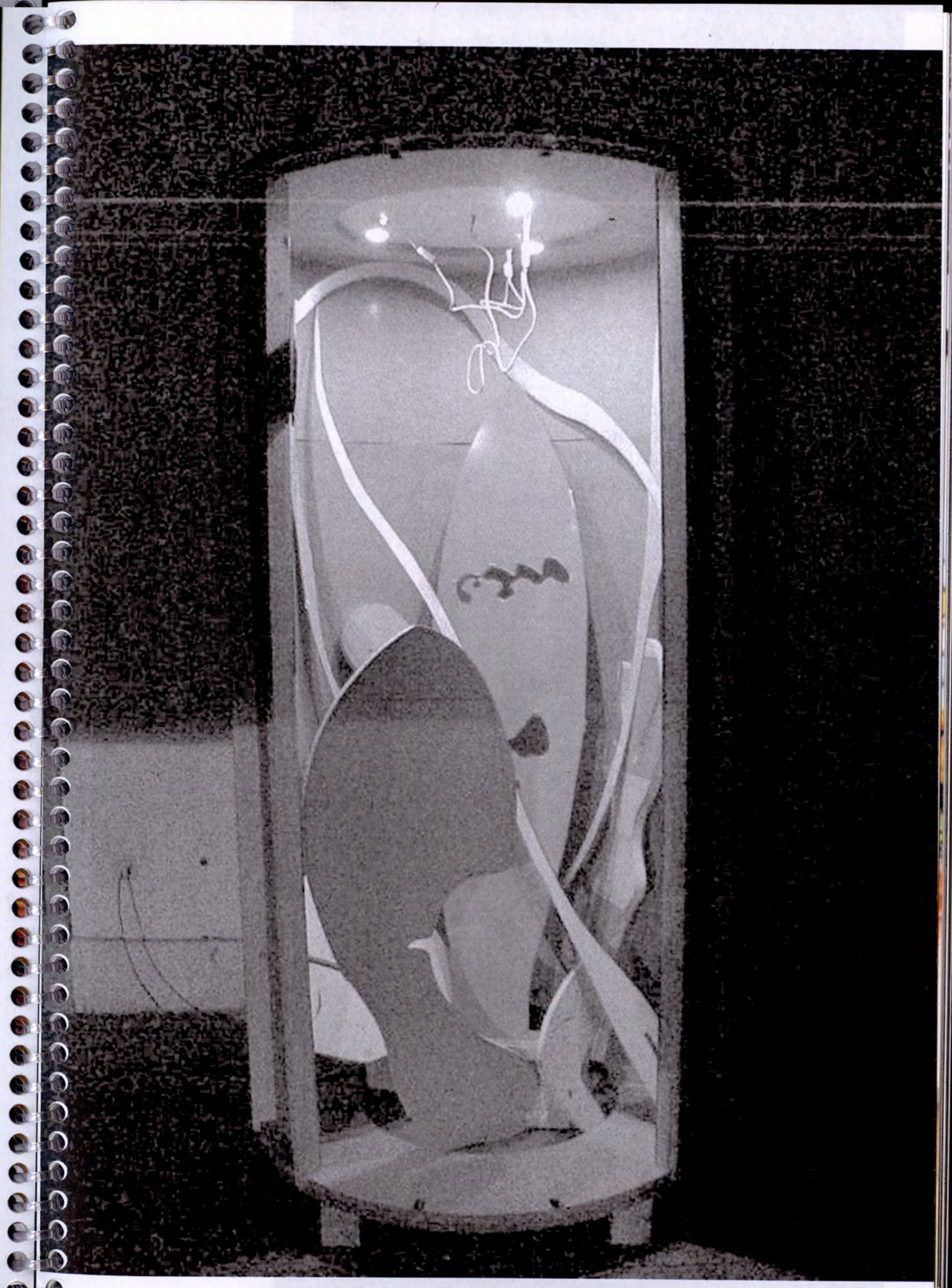
S HOFFMANN

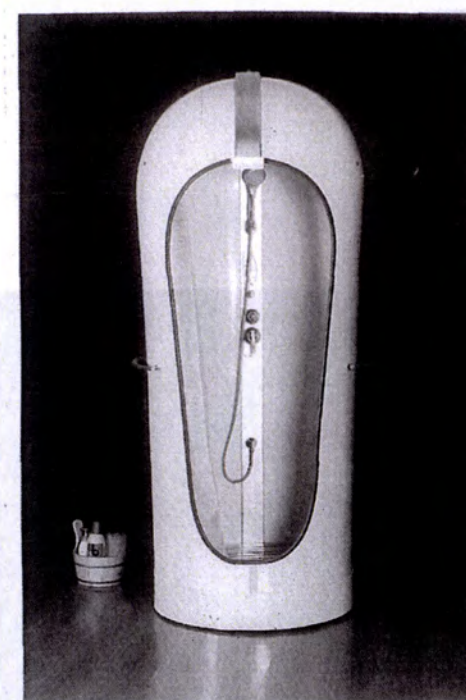
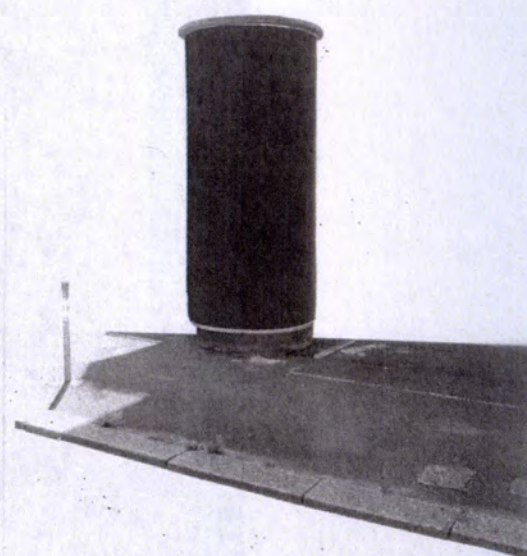
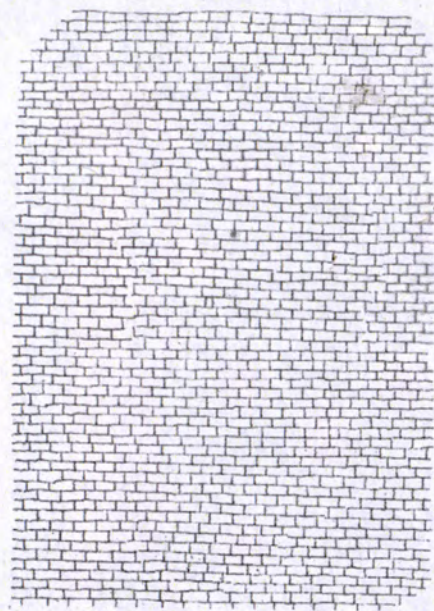
RANIA MOSLAM

BILDHAUERATELIERS / KURZBAUERGASSE 9
KIOSK FASSADEN 2

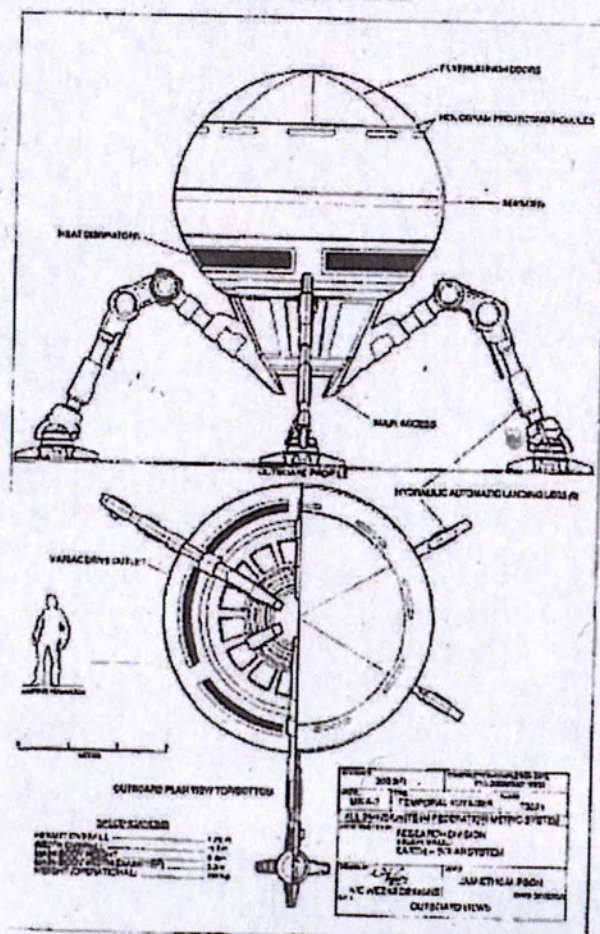


DIENSTAG 20.10.09
ERÖFFNUNG 19:00 h

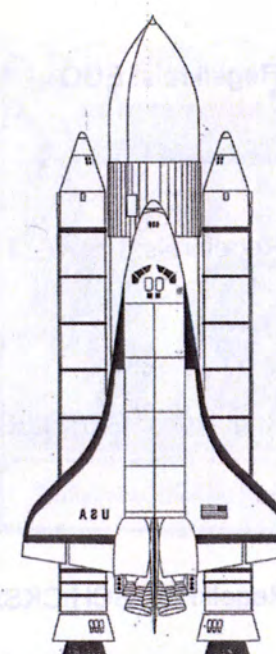
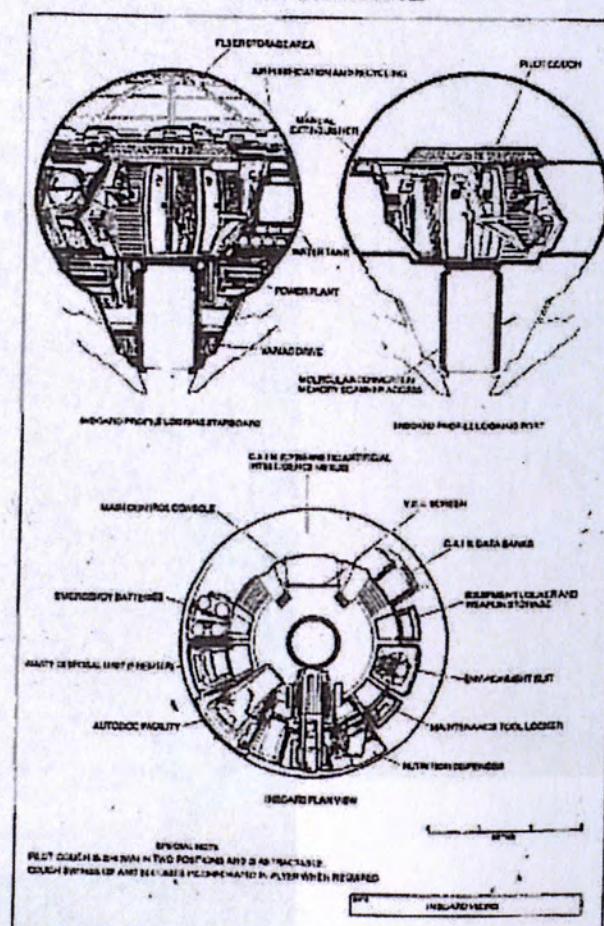




TIME MACHINE



TIME MACHINE

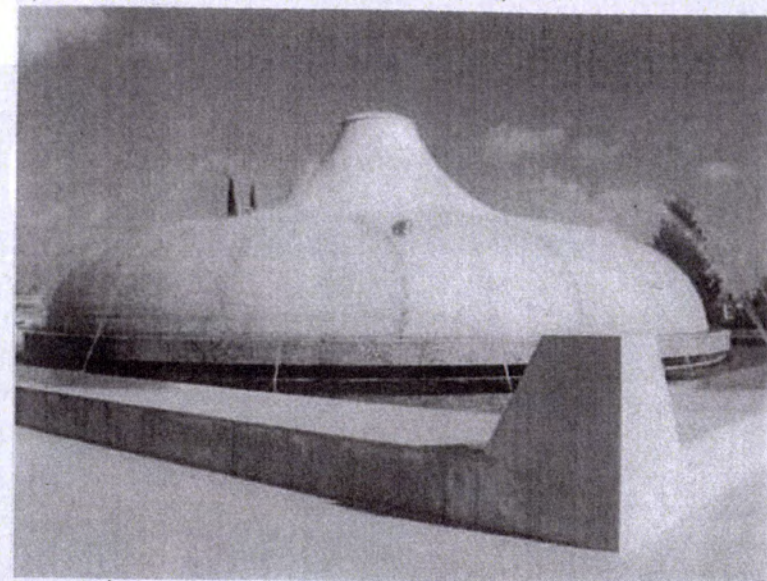
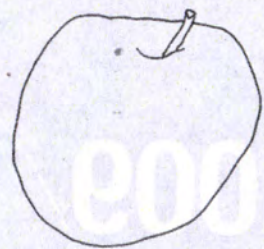
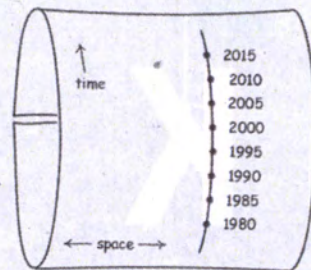
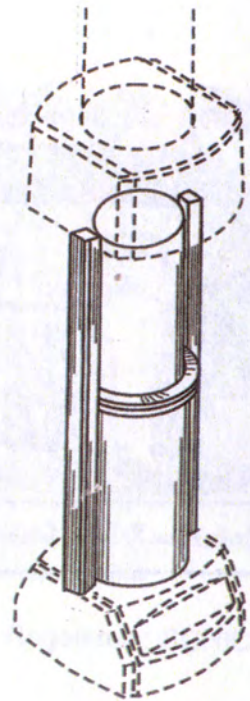
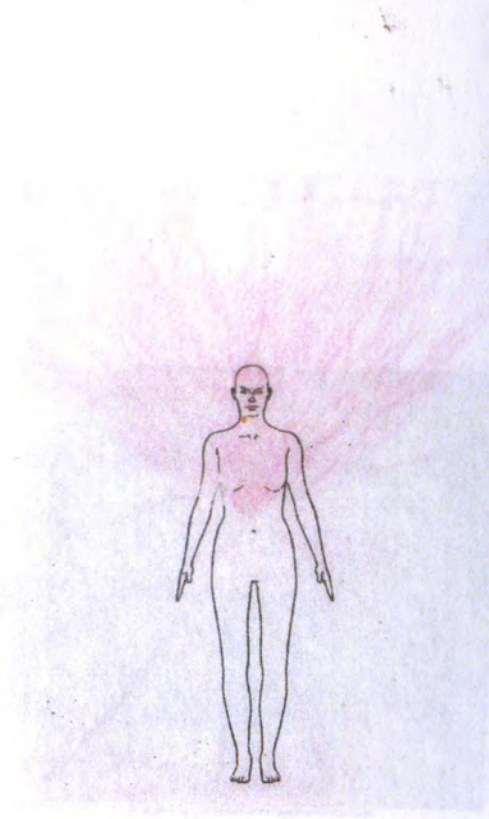


CLINT TIBBS

Religious Experience of the Pneuma

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe
230

Mohr Siebeck



Demoraum K

Cäcilia Brown

Der Kiosk ist offen
Losziehung für den 10.11.

Bildhauerateliers Kurzbauergasse 9

I TRANSPORTER

3.11.2009

19.00h



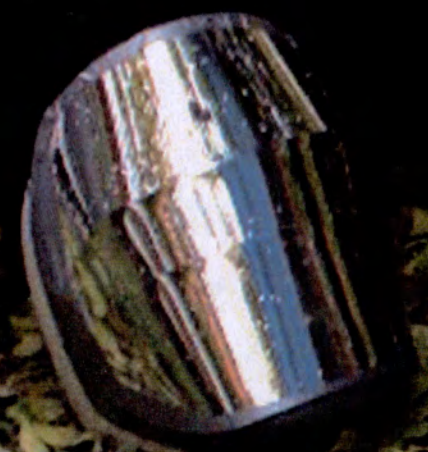
Martin K

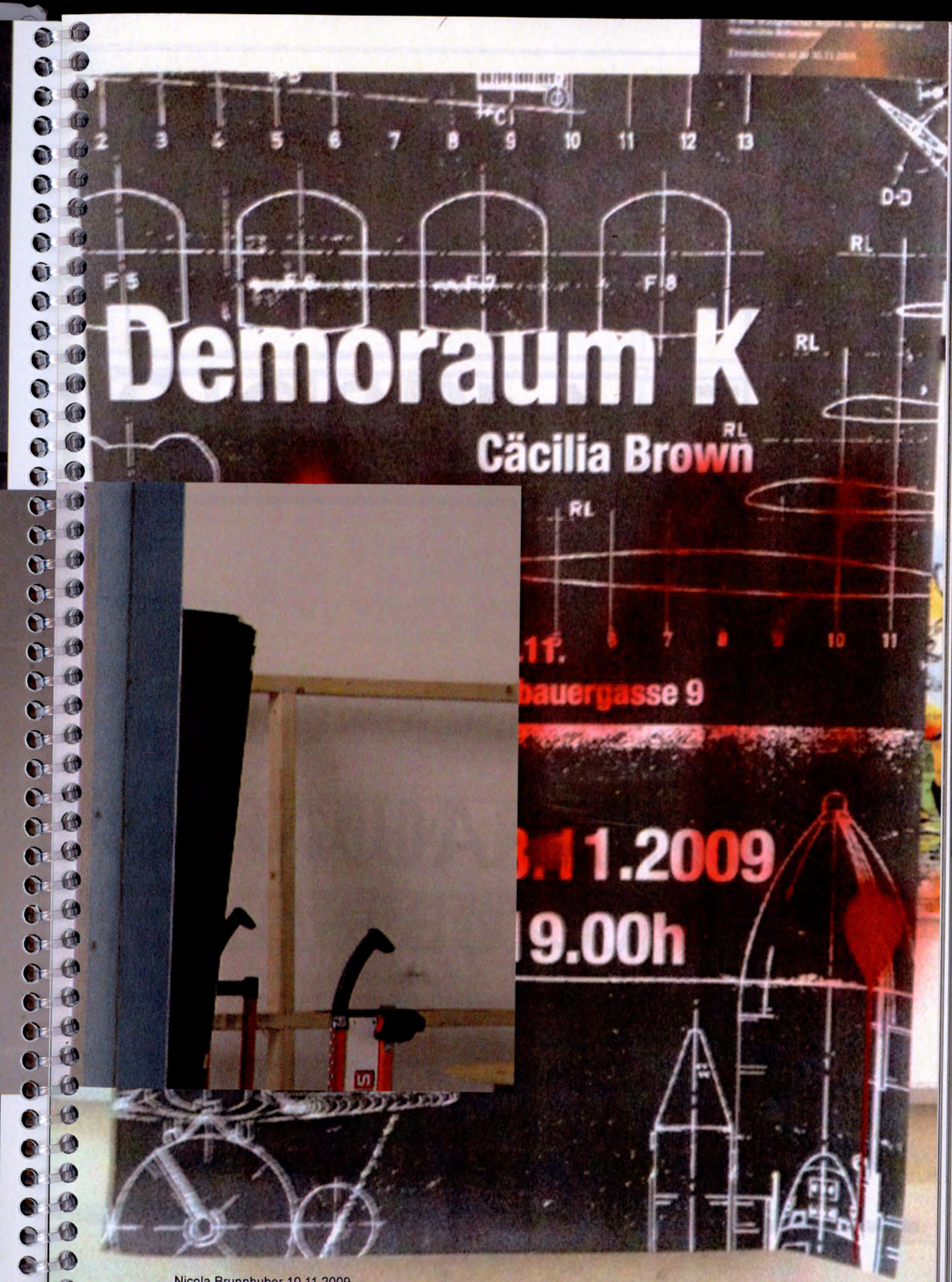
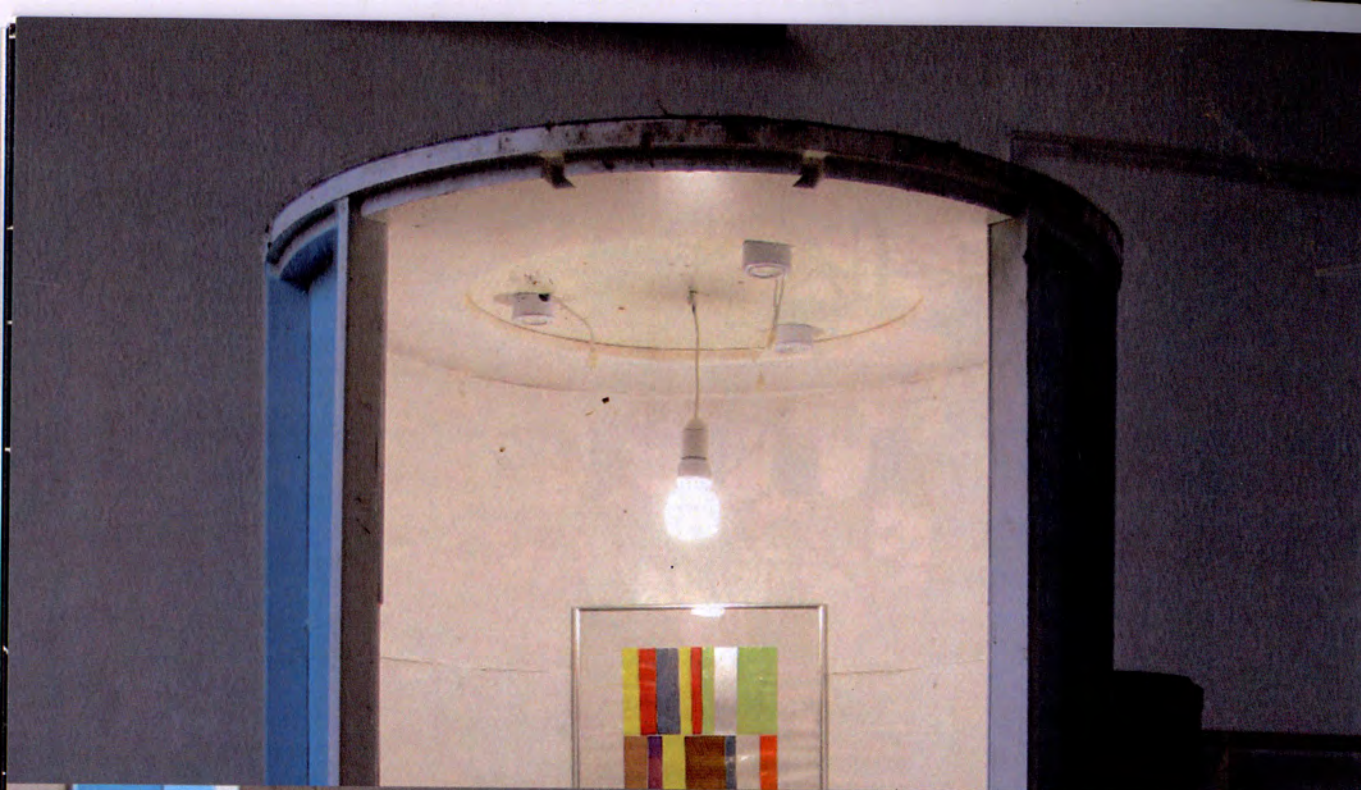
John Brown

November 9

11.2009

19.00h





DEMO RAUM K
HEIMO ZOBERNIG

17.11.09

DEMO RAUM K
HEIMO ZOBERNIG

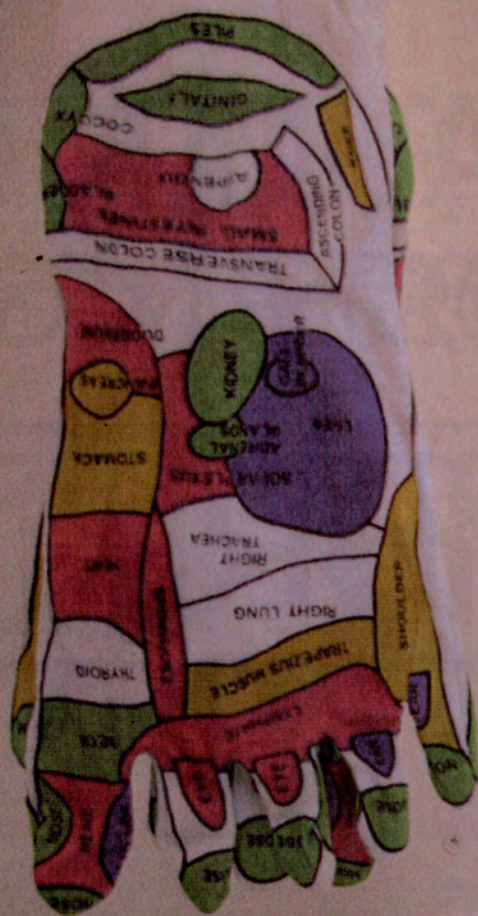
mit Tombolaziehung für 24.11.09 / Kiosk offen

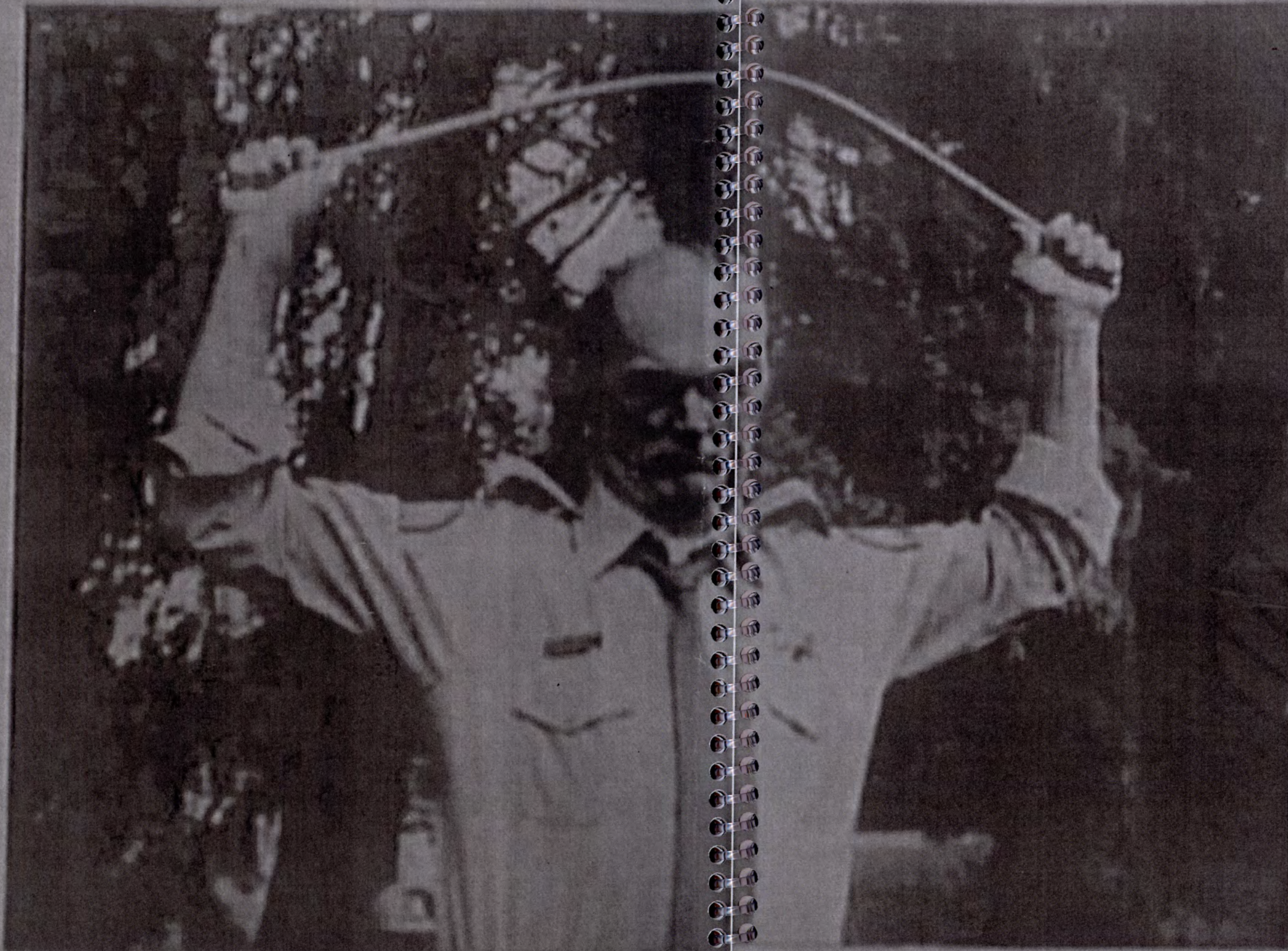
DEMO RAUM K
HEIMO ZOBERNIG

19UHR

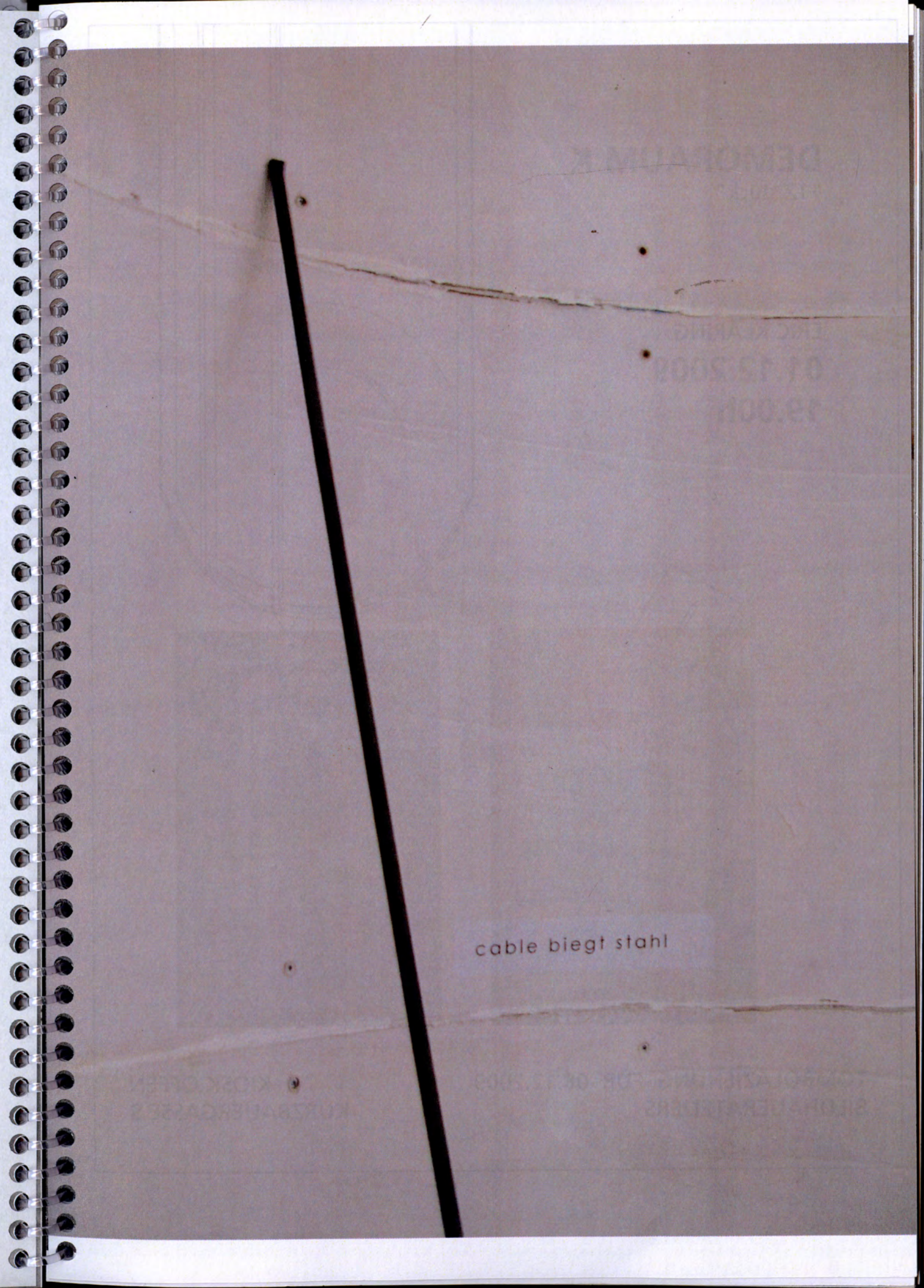
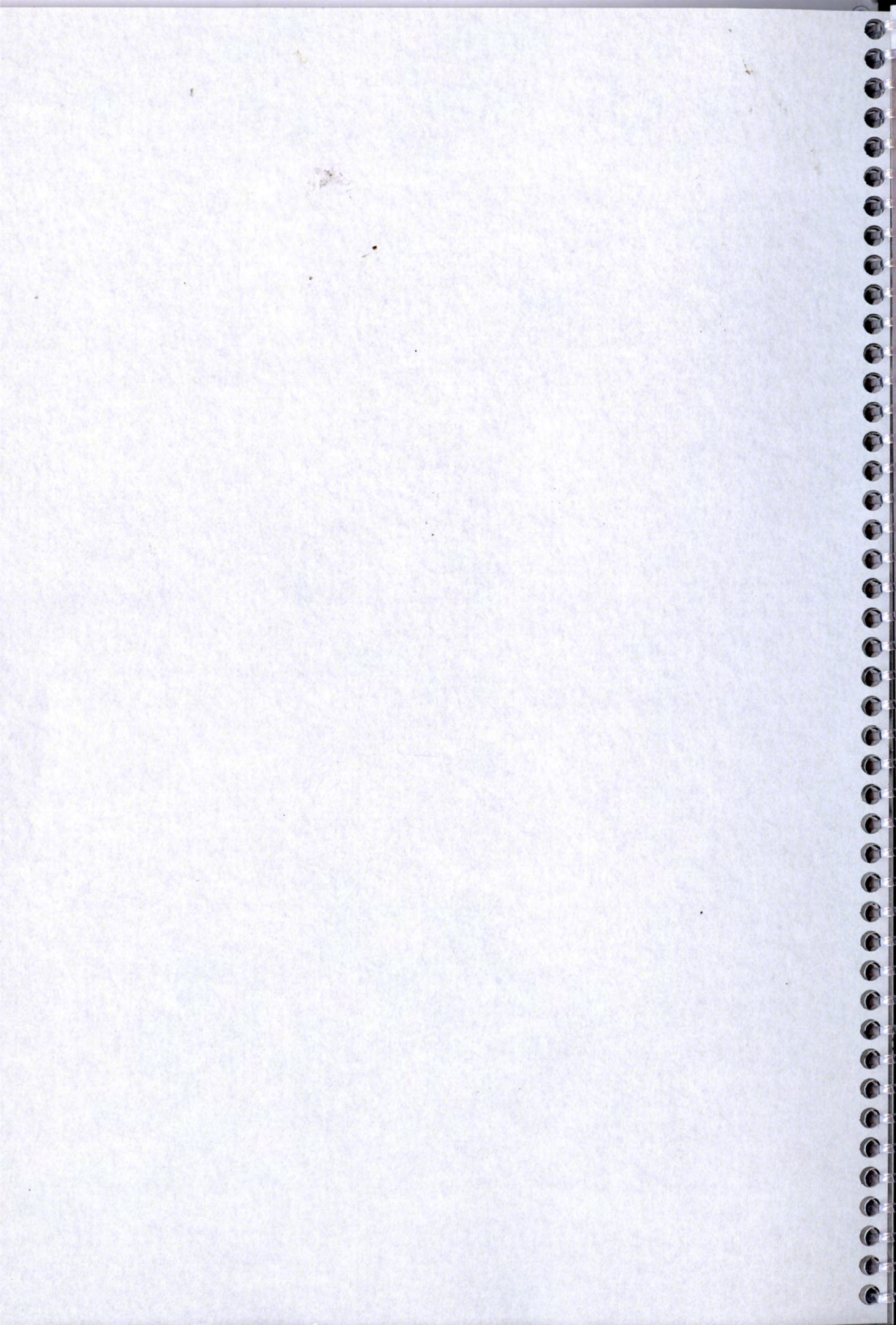
DEMO RAUM K
HEIMO ZOBERNIG

hauerateliers Kurzbauergasse 9





CABLE BENDS STEEL



cable biegt stahl

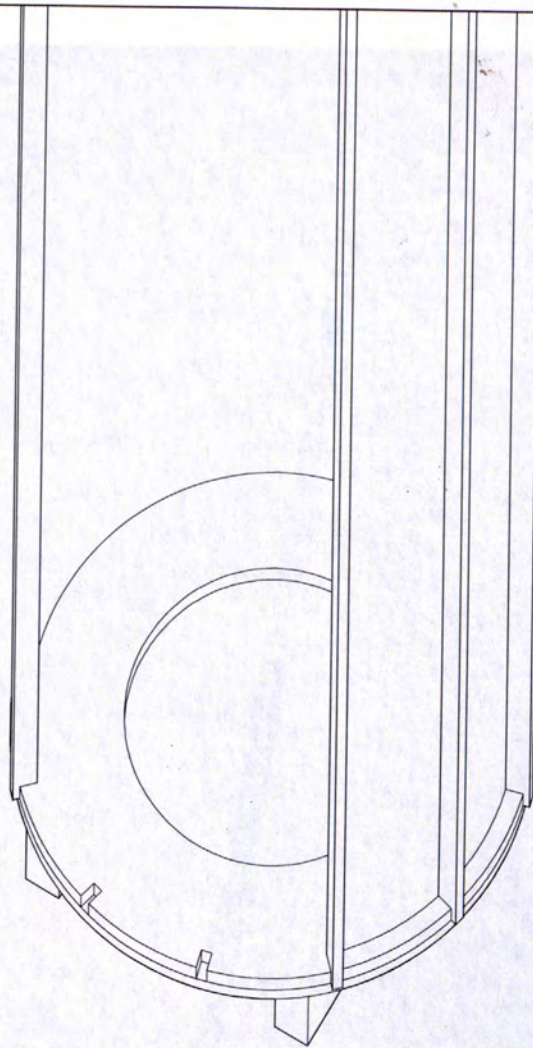
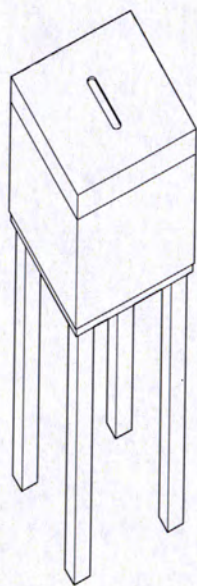
DEMORAUM K

"12 stück"

ERIC KLÄRING

01.12.2009

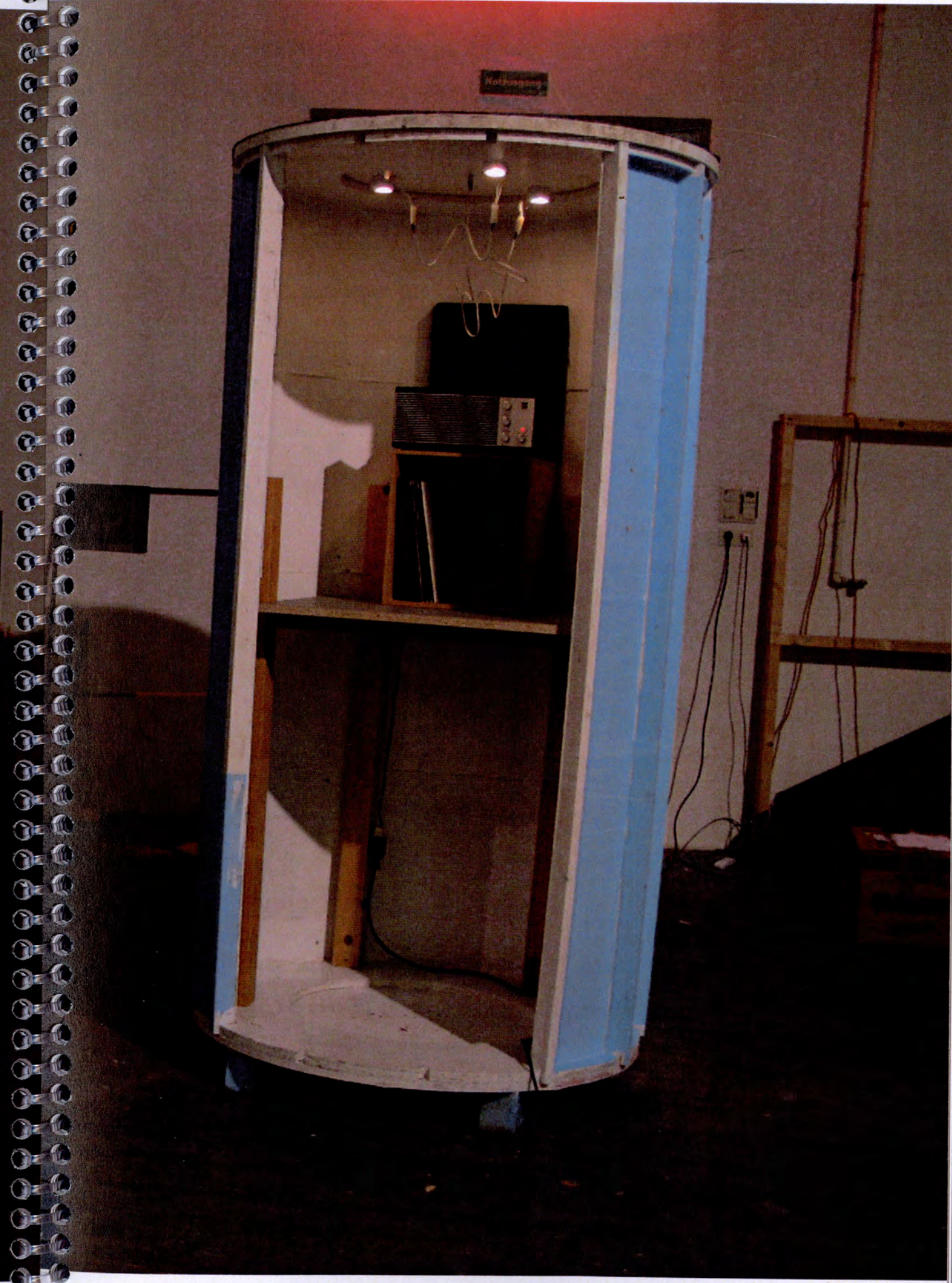
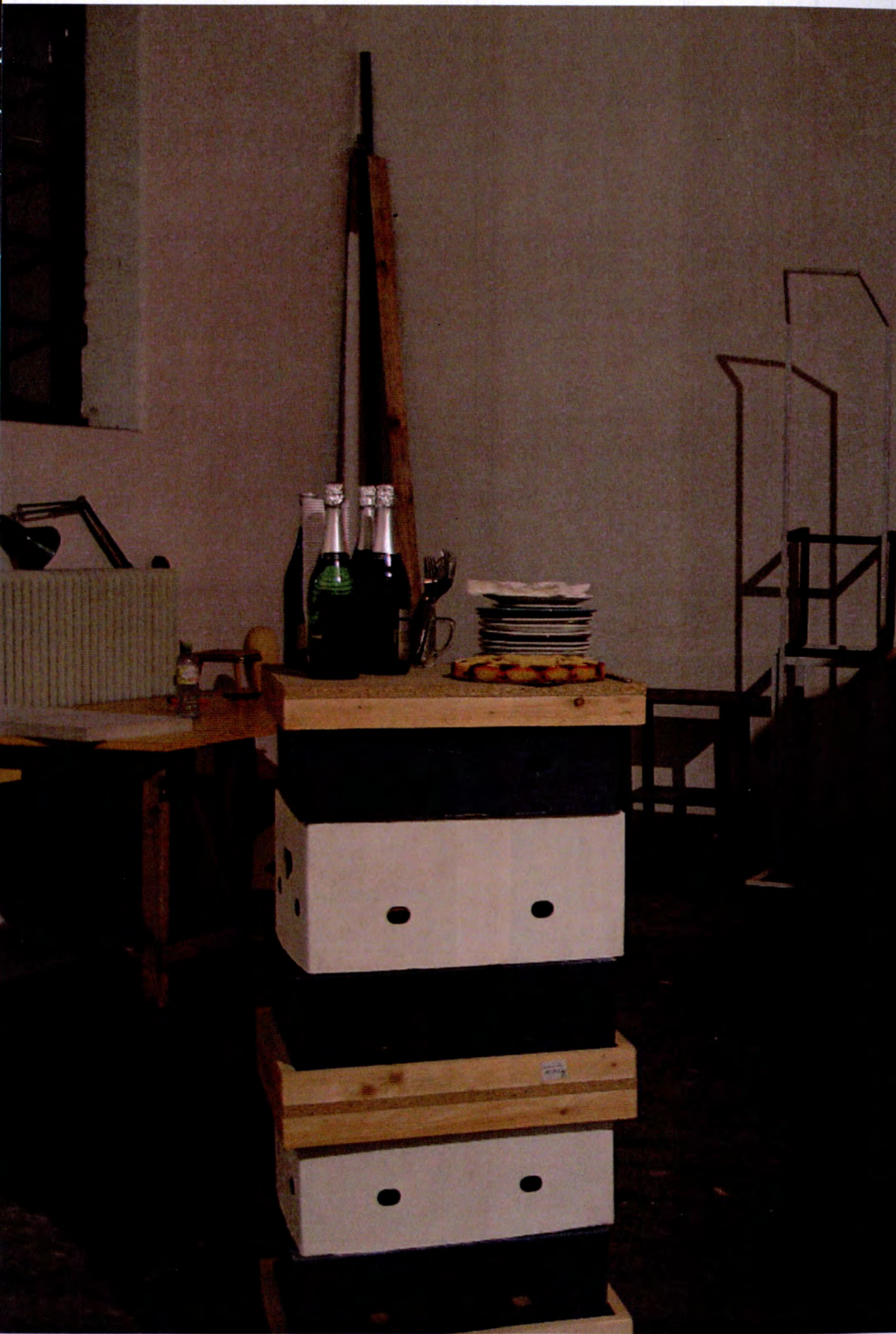
19.00h



TOMBOLAZIEHUNG FÜR 08.12.2009
BILDHAUERATELIERS

KIOSK OFFEN
KURZBAUERGASSE 9





Derorauu K

Anita Leisz

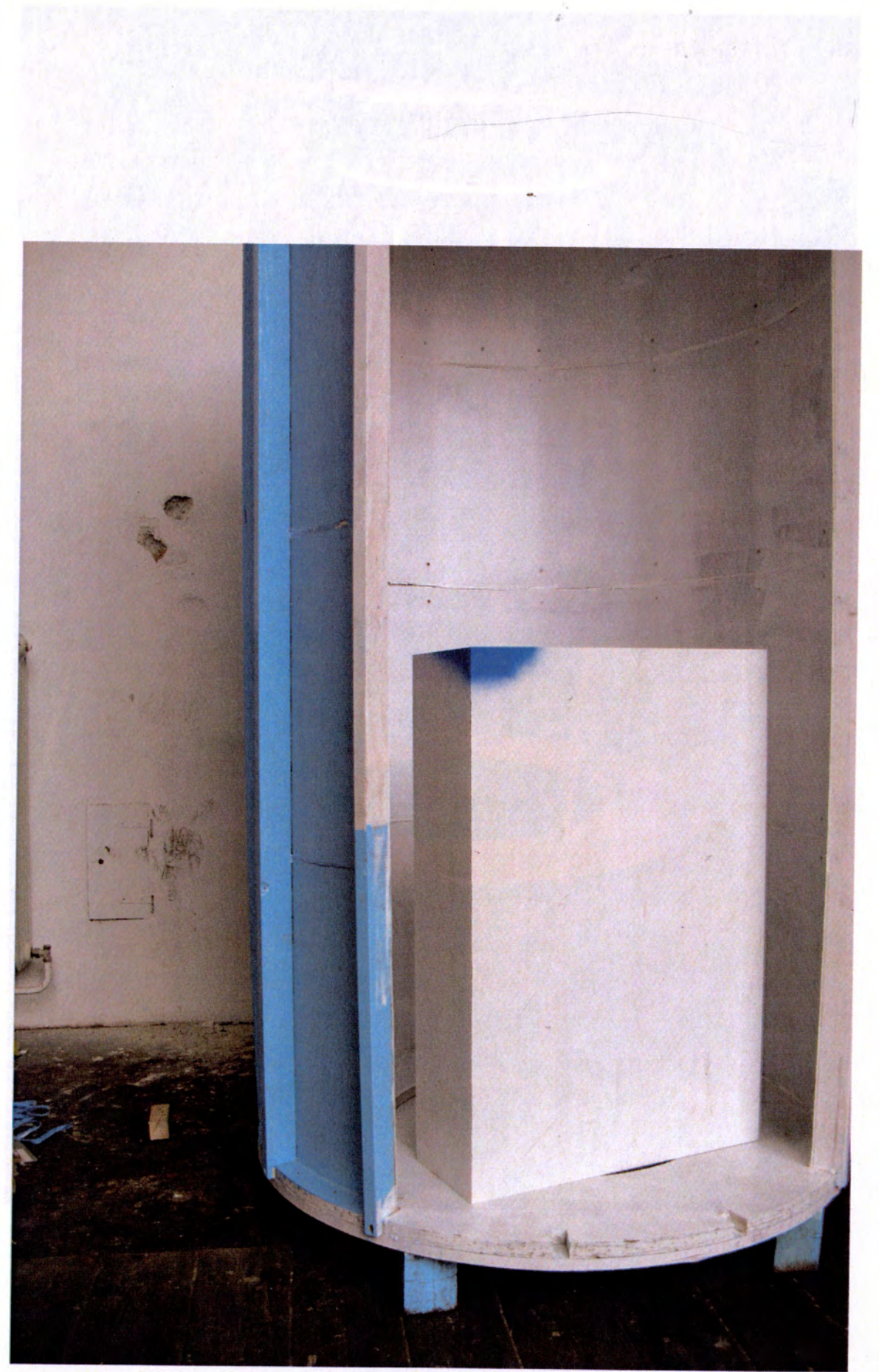
15. Dezember 2009

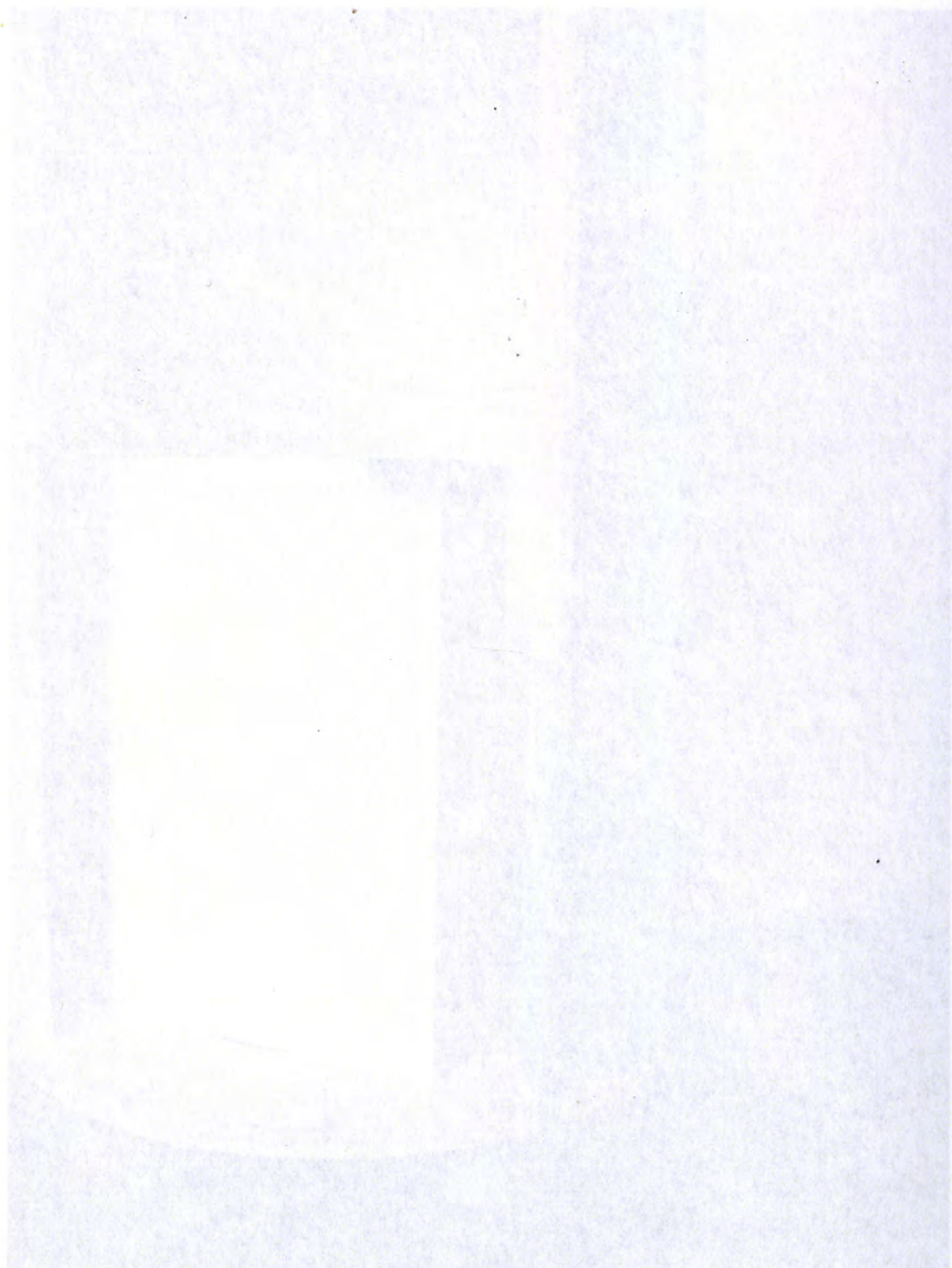
ab 19.00 Uhr

mit Tombolaziehung für den 12. 01.

Kiosk ist offen

Bildhauerateliers / Kurzbauergasse 9





Rundgang 2010, Werbefläche demoraum K

Kurtzbauer 1988



21.01.2010 Rundgang / Semperdepot, Werbefläche demoraum K mit Noële Ody

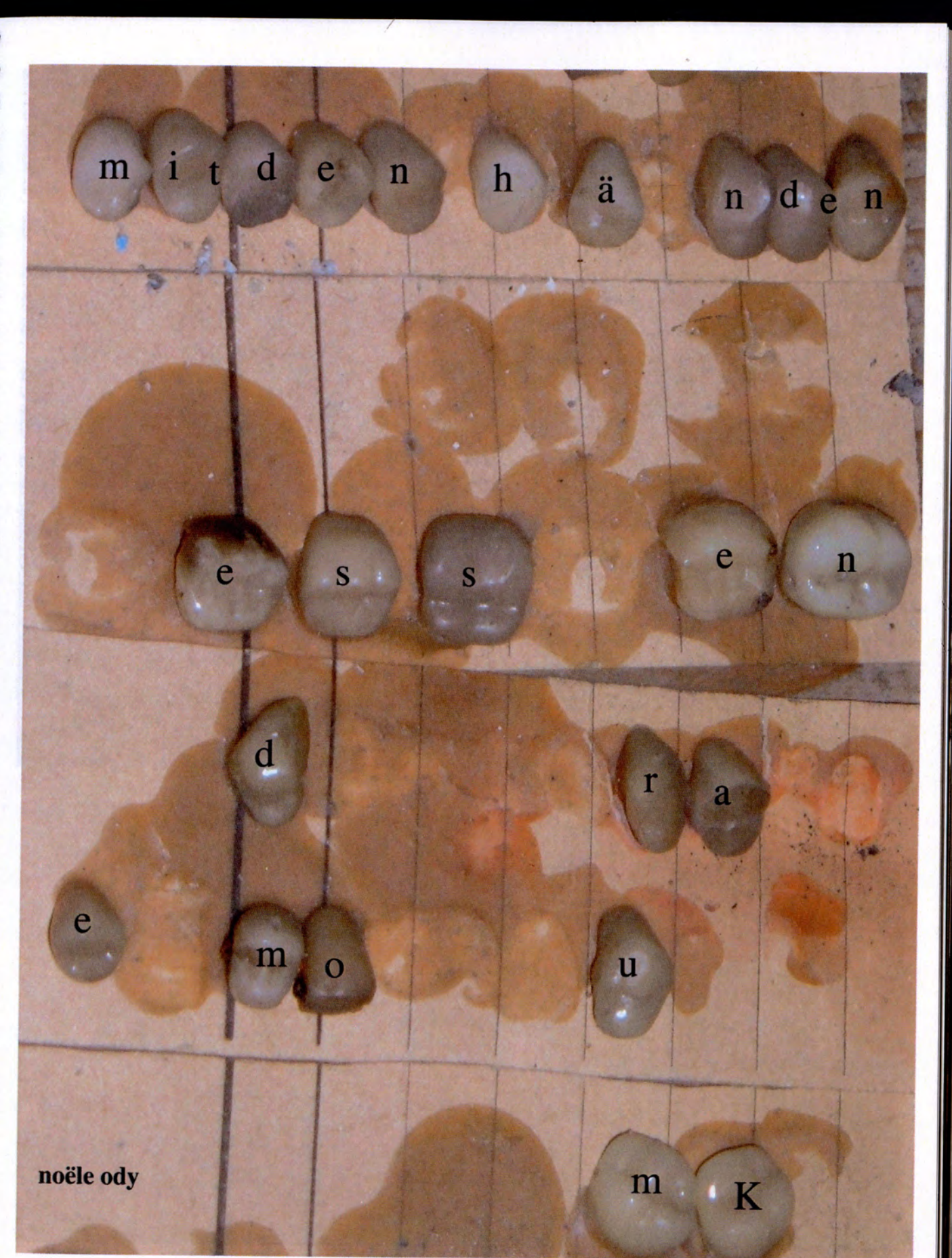
23.1.10

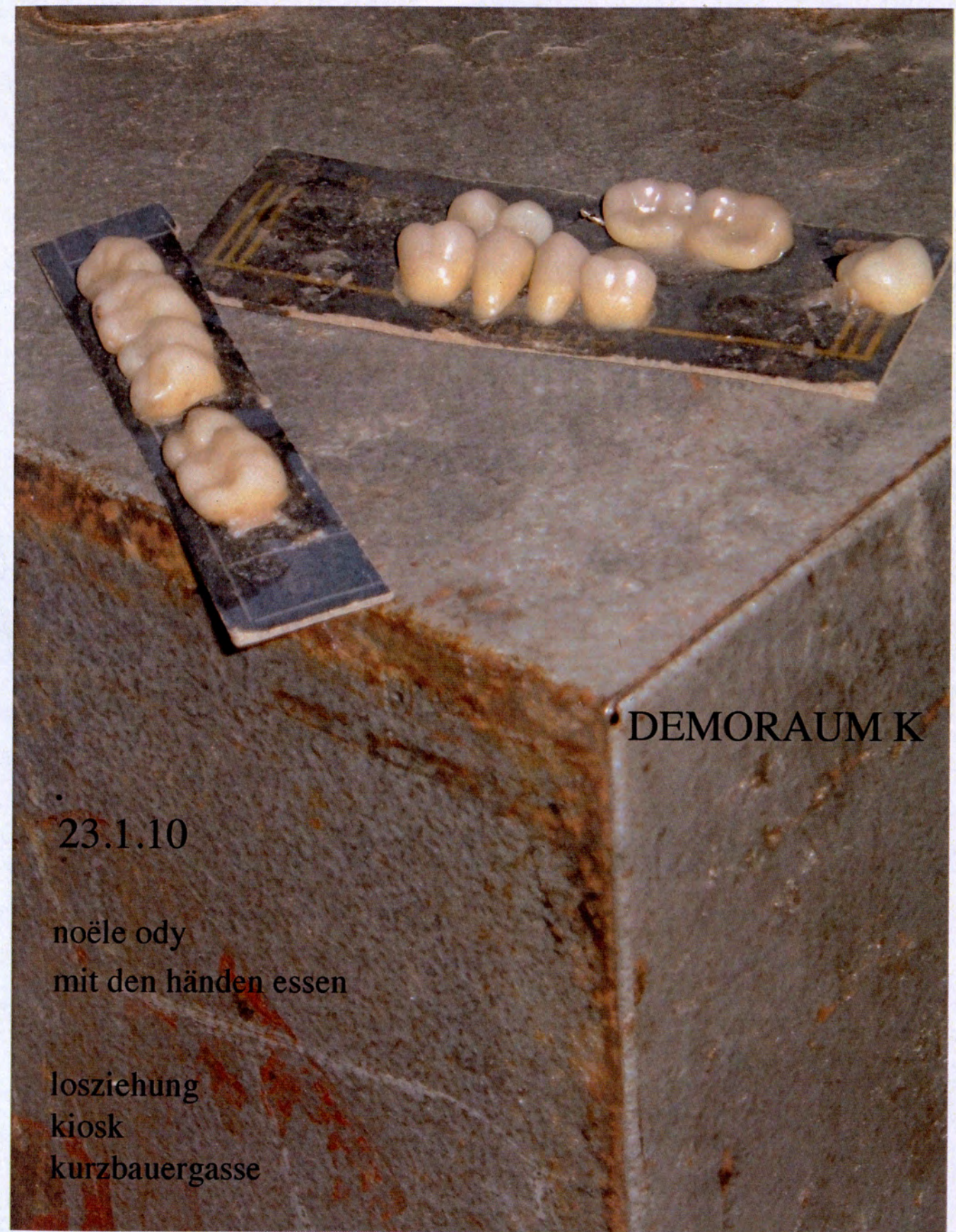
SCHER 0.20

0.80

K 105K

kurzbauergasse



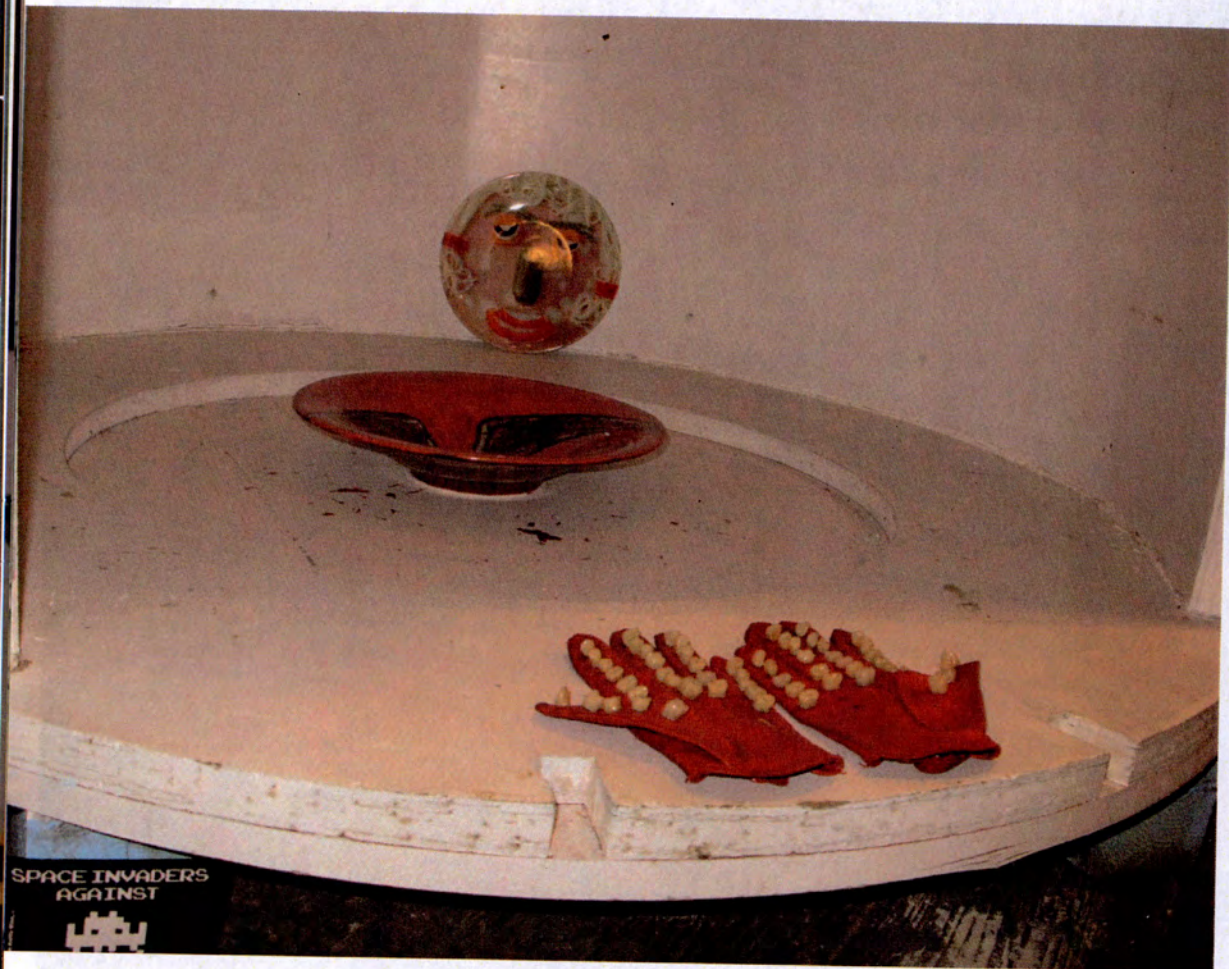


DEMORAUM K

23.1.10

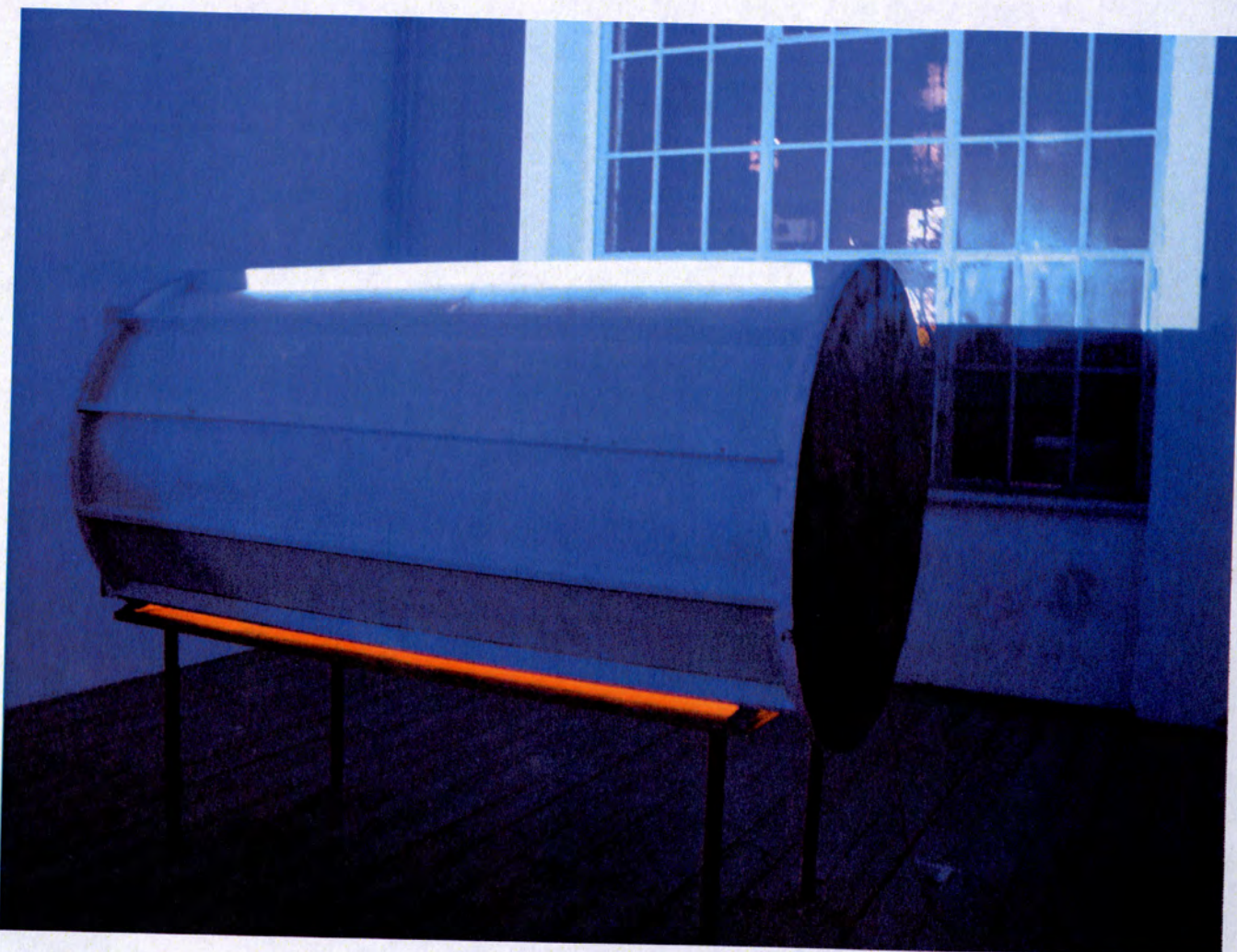
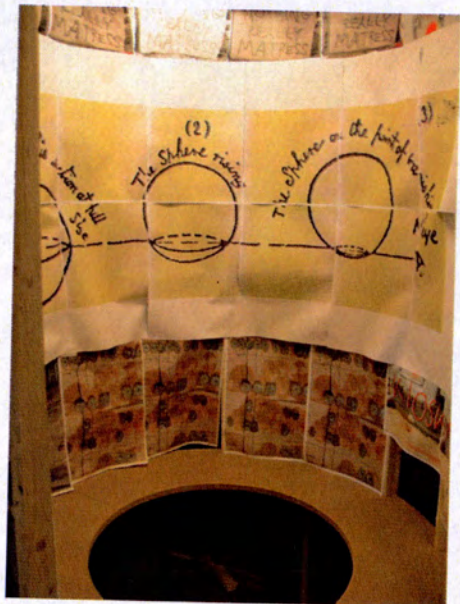
noële ody
mit den händen essen

losziehung
kiosk
kurzbauergasse

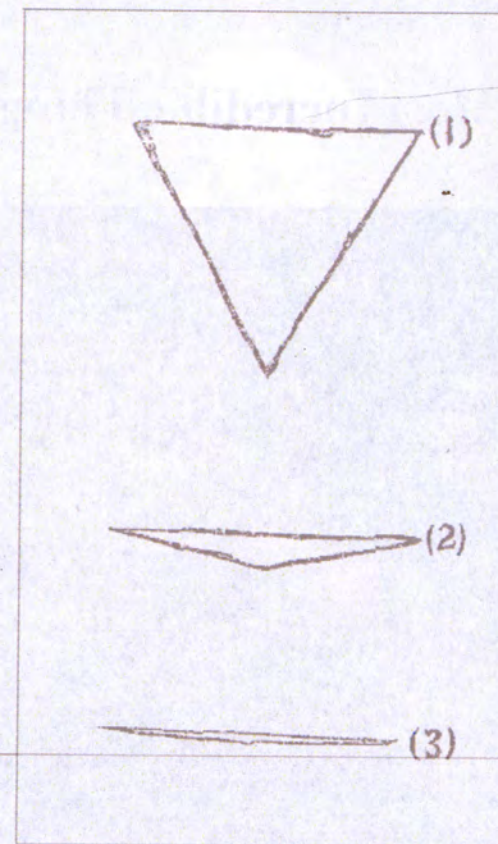


23.01.2010 Rundgang / Kurzbauergasse 9, demoraum K mit Noële Ody

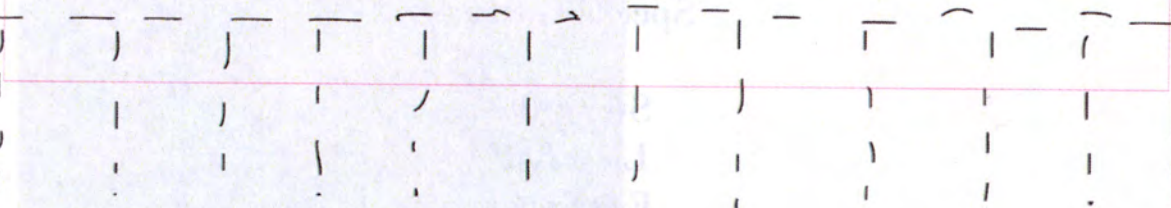




DEMORAUM K
wie man es senken kann
Martin Hotter
02.03.2010
19.00h

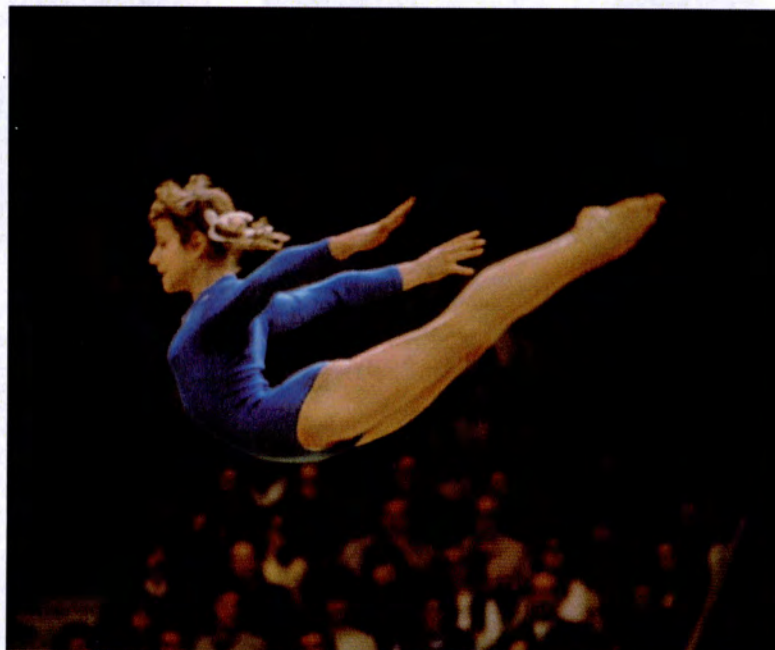


TOMBOLAZIEHUNG FÜR 09.03.2009
KIOSK MIT NEUER FASSADE OFFEN
BILDHAUERATELIERS KURZBAUERGASSE 9



Diana Tjarkasi präsentiert

The Most Incredible Thing

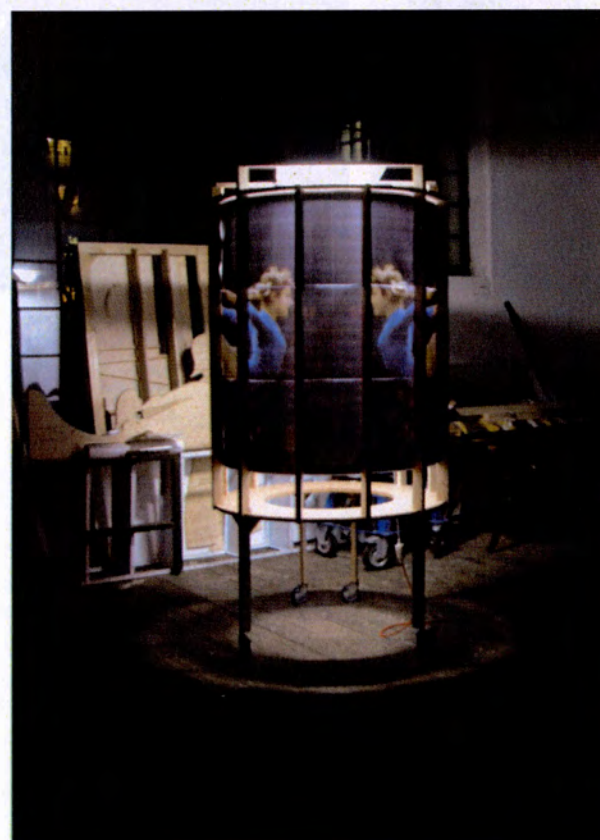
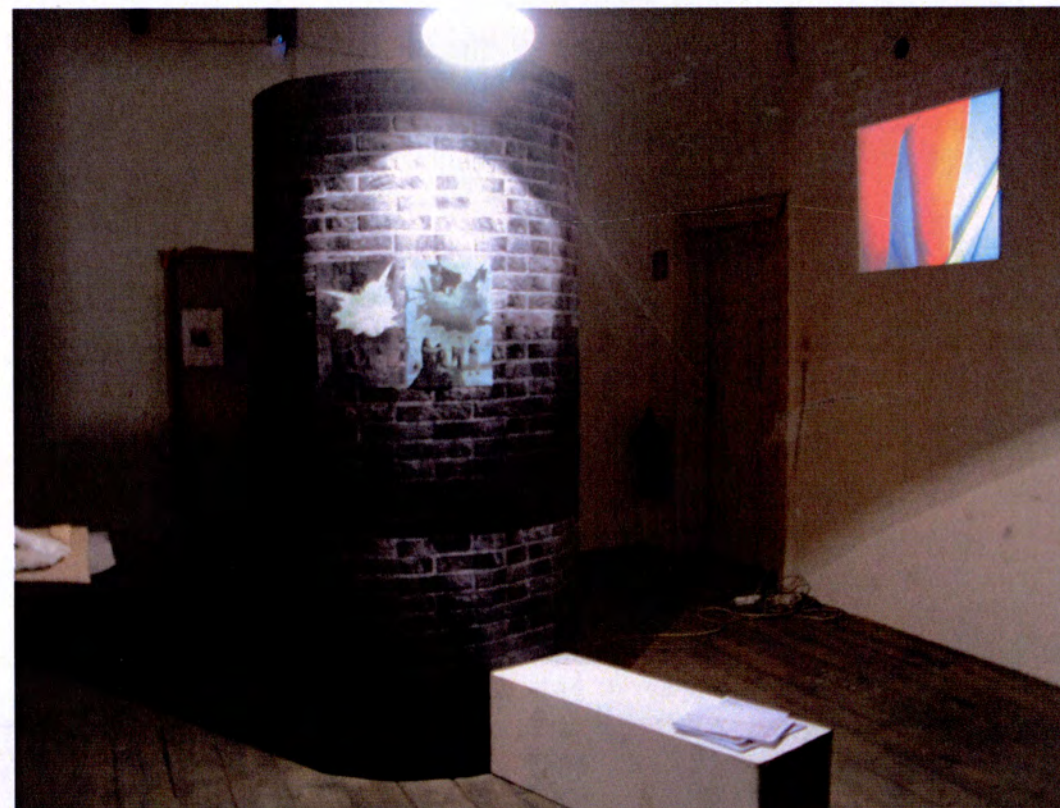


Loretta Fahrenholz
Martin Hotter
Niklas Lichti
Lone Haugaard Madsen
Till Megerle
Florian Rossmanith
Nadim Vardag
Catharina Wronn
Jutta Zimmermann

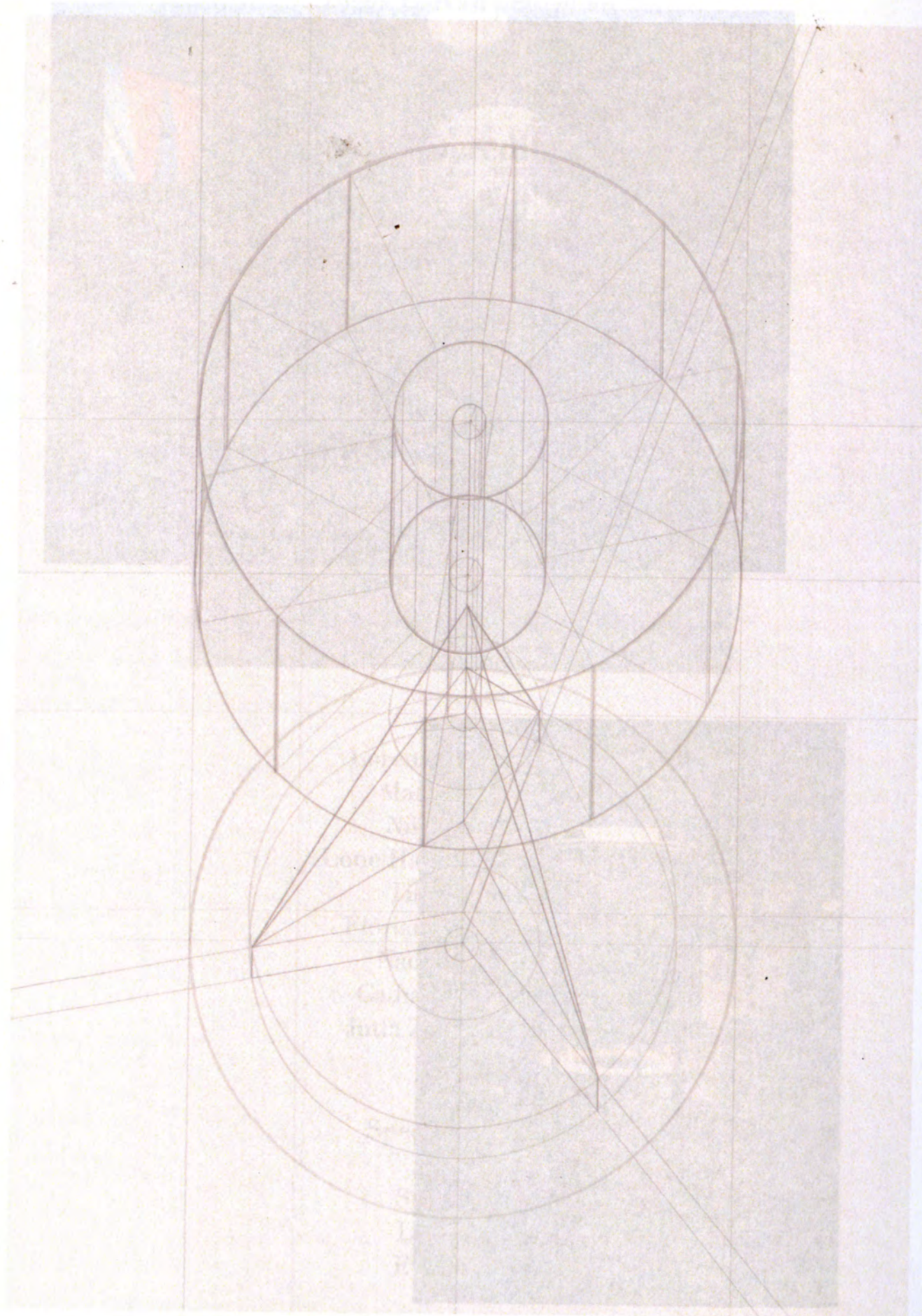
Special Guests:

Steffi Alte
Liesl Raff
Eva Seiler

Dienstag, 9. März 2010, 19:00 Uhr
Demoraum K-Kurzbauergasse 9-1020 Wien



Diana Lambert



Thema: 2. März 2014, 18:00 Uhr
 Präsentation: Kunsthausgalerie 9-1000 Wien



Nadim Vardag

Liesl Raff

Loretta Fahrenholz

Catharina Wronn

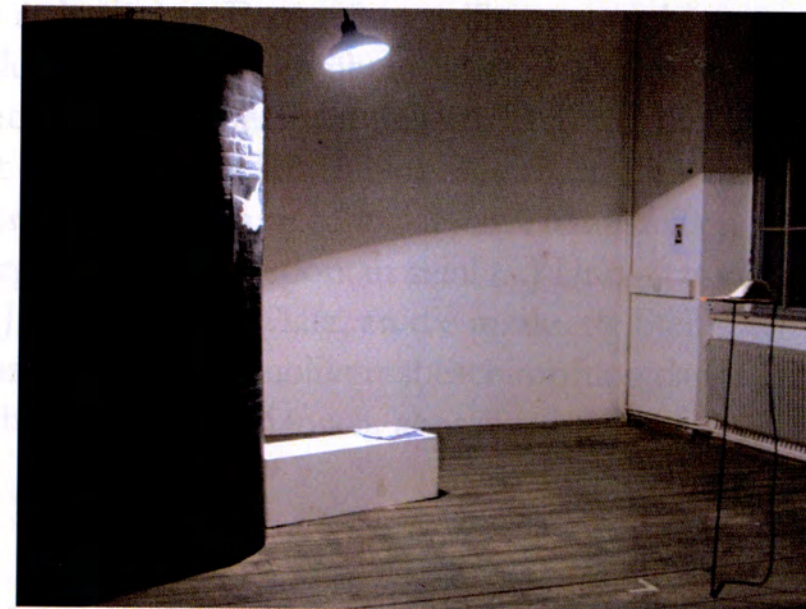
Lone Haugaard Madsen



Florian Rossmann

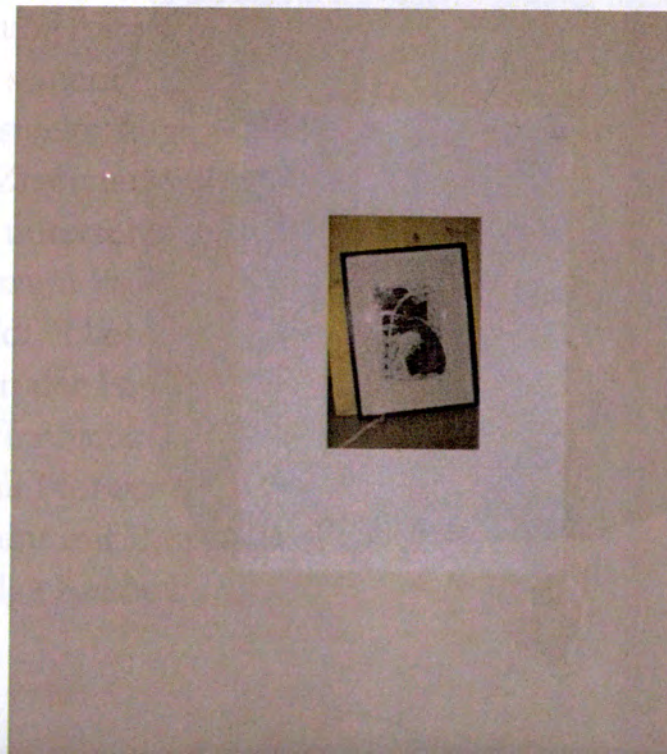


Jutta Zimmermann



Martin Hotter

Till Megerle



versagt hat die Sesterzen des Moralelastix zu bewachen. Um seine Schuld zu begleichen durchläuft der kleine Gallier - begleitet von seinem Freund Obelix - die Abgründe der entfesselten Ökonomie. Prekäre Arbeitsbedingungen, Glücksspiele und ein gescheiterter Banküberfall entmutigen den Richtigmacher. Der Schluss hingegen ist dafür umso ekstatischer; hier fallen Moral und Verschwendung zusammen und die Sesterzen regnen auf die Freibeuter herunter. Darüberhinaus wird, wer die Antike in ihrem ästhetischen Erneuerungswillen unterschätzt und deren Handlungsmöglichkeiten überschätzt, vom Theatermann Eleonoradus eines besseren belehrt: „Ich will die dramatische Kunst erneuern! Wir haben eine Botschaft. Eine Sendung. Wir müssen unser Publikum schockieren. Herausreißen aus seiner Lethargie! Alles muss spontan sein! (...) Und jetzt nochmal von vorn. Jeder an seinen Platz, an die markierte Stelle.“ Und bei der anschliessenden Publikumsbeschimpfung dann: „Ihr seid häßlich! Wir alle sind häßlich, aber weniger häßlich als Ihr!“

Ein Schauspieler lang in der selben Wohnung gelebt. Höher in eine Wohnung mit g Tag begegnet er seinem Nachbar den Schauspieler fragt, warum der: „Zigeuner!“ Darin untersch gemann. Stegemann klag Unrat im Umfeld: „Diese usste damit noch in der Fas iade, an die Öffentlichkeit llichkeit zu tun, mit Notwen icht, aber bestimmt mit Björn Stegemann. Für Olga Korbut.



16 - 03 - 2010 - 1900

ZWANGSPERFORMANCE

KURZBAUERGASSE 9 - 1020 WIEN

OVIDIU ANTON
HERR LÄMMERMEIER
ROBERT MÜLLER
TOBIAS ROSCHGER
BJÖRN WESTPHAL
ANNE WUNDRAK



Tobias Roschger delegiert die Zwangsperformance an Anna Haidegger.



Herr Lämmermayer

Ich habe gar kein
Los eingeworfen!

V. Lämmermayer

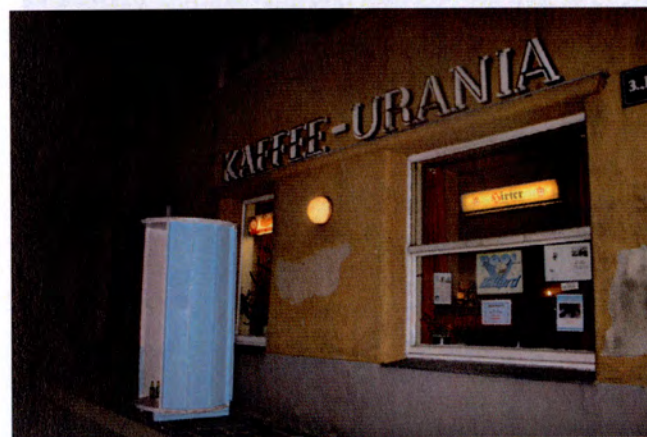
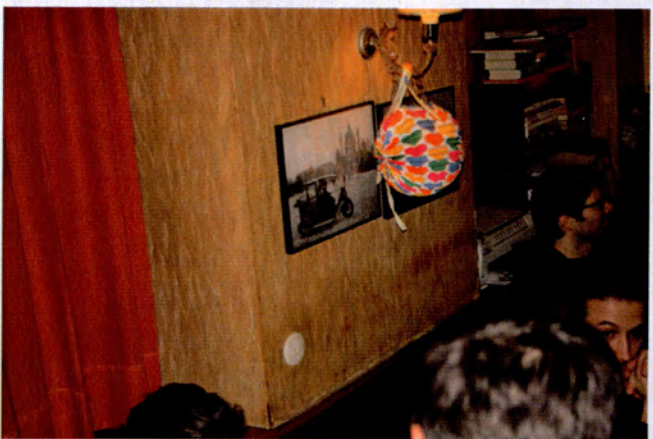


Ovidiu Anton

Everywhere you go, always take the

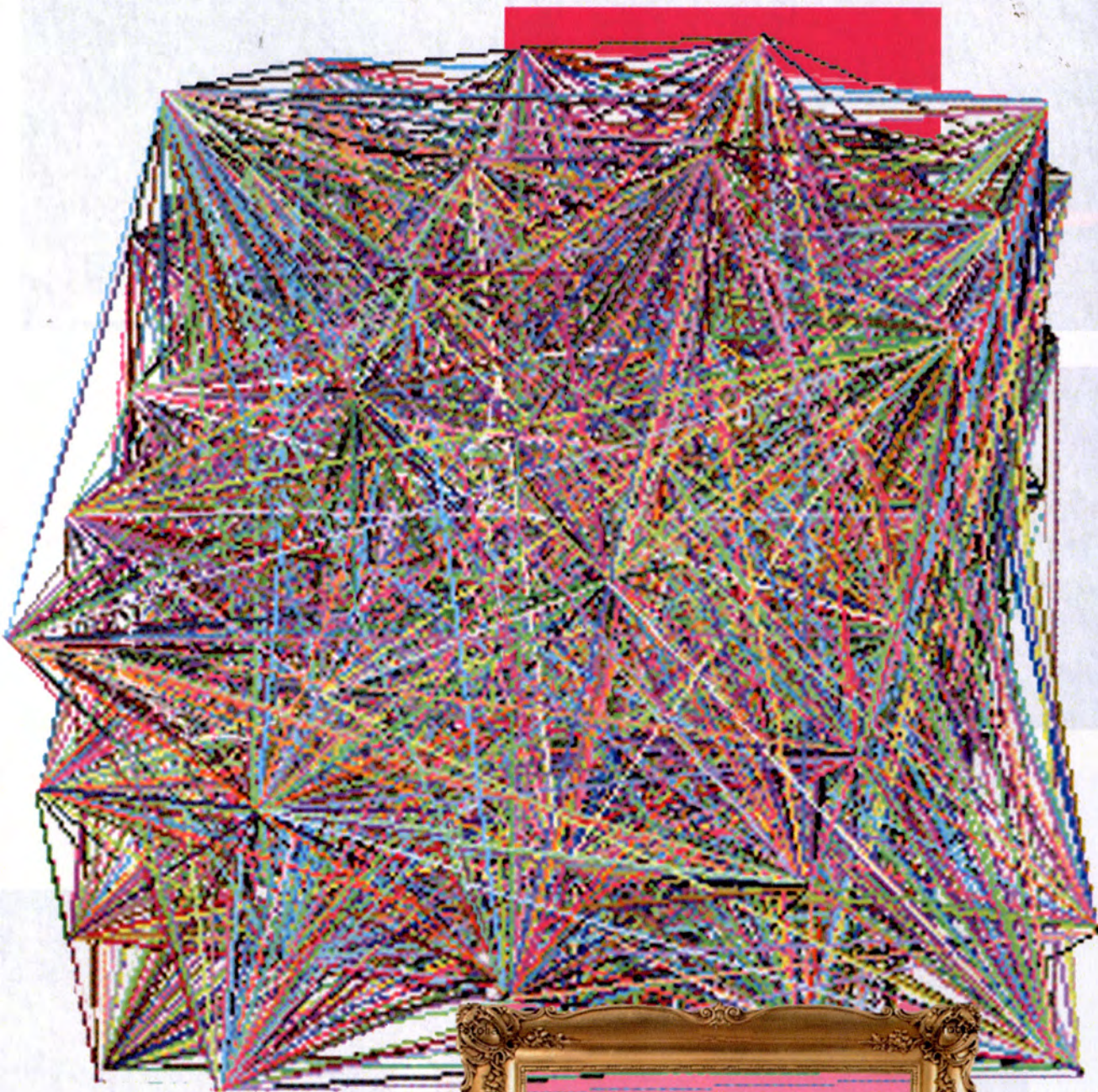
Transport des Ausstellungsraumes zur anschließenden Party der Zwangsperformance.
Publikum performt.





untitled, 2010; Robert Müller beauftragt und bezahlt zehn Taxis, zum vereinbarten Zeitpunkt vor den Bildhauerateliers in der Kurzbauergasse aufzufahren, und das Publikum gemeinsam in eine Bar zu überführen.





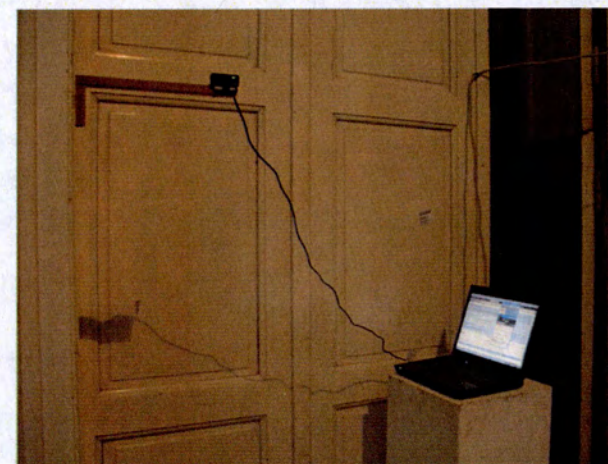
'opening'

elena cooke
krzysztof kaczmarek
bernd oppl
catharina wronn

Dienstag 23. März 2010 19 Uhr.
Demoraum K-Kurzbauergasse 9 1020 Wien







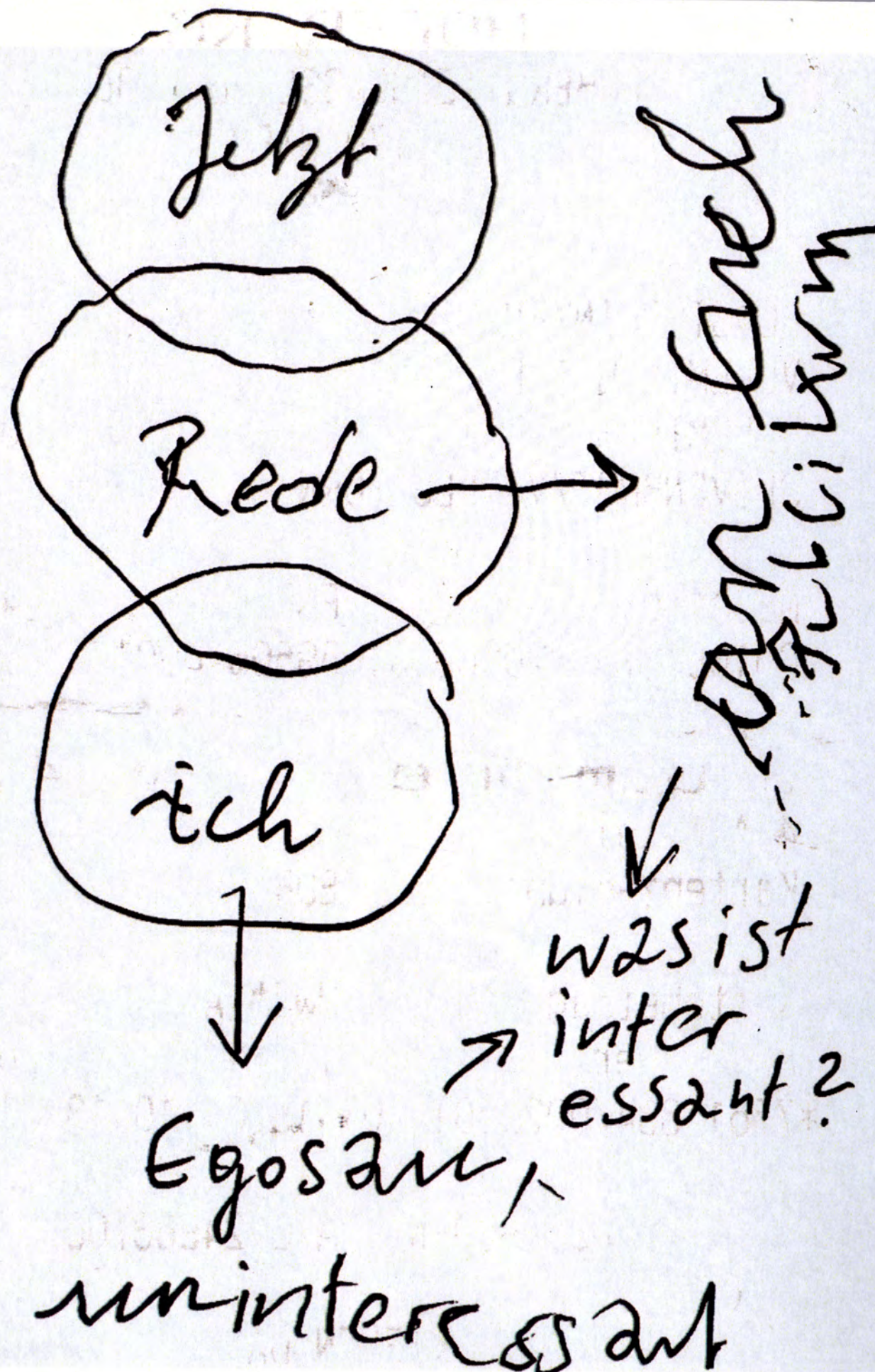


<THE UNHONEY>

Julian Feritsch
 Demoraum K 13/04/2010 19.00h
 Kurzbaugasse 9, Wien 2
 + Tombola + Kiosk



FÜR IHREN LINDVON



HOFER KG
 BERGSTEIGGASSE 36 - 38
 1170 WIEN

TRINKEN
 MILCH 1 L
 MILCH 1 L
 BROT/VOLLES KORN

EUR
 1,69 A
 0,75 A
 0,75 A
 1,49 A

S u m m e

4,68

Artikel
 Anzahlung

EUR

4,68

Großbetrag
 Steuer

MwSt
 10,0

634/002/001/107 15.

Ust.-ID-Nr. ATU



Rüdiger Reisenberger 21.04.2010

**VIELEN DANK
 FÜR IHREN EINKAUF**

Jetzt - Rede - Ich



Lesung aus der Narrenkappe

~~Die Zeit - und unser Vermögen über die Gegenwart hinaus so
etwas wie Vergangenheit und Zukunft vorzustellen. Ein
Menschenleben als Abfolge von Tag und Nacht, Wachzustand
Schlafzustand, eine Abfolge von Zuständen zu begreifen.
Nur aus einem Zustand, dem gegenwärtigen, heraus.
Grundwunder der Gegenwarts-Haft und ihre kleinen
Einheiten im Denken, im Vorstellen, im Träumen.~~

~~Die Rede, eine Form von Sprachlichkeit, scheinbar geregelt und
kontrollierbar, doch vielmehr uns regelnd und kontrollierend,
wie wir machend wo sich Ichs behaupten wollen.
Sprachgewalt, das Menschengeschlecht. Fell gegen Sprache,
Schiff gegen Wind getauscht ... unumkehrbare Sprach-Haft!~~

~~Träuer aller Ich ... dieses seltsame Ding,
kontinuitätlich, nicht abzuschütteln
Zwischen Festeiter des Wachzustands,
verschwommen und ganz verloren im Traum,
im Komma, im Tod ...
nicht vorzustellen ohne Ich,
nichts vorzustellen ohne Ich ...
nicht für ewig,
aber für immer in
Ich-Haft~~



20.04.2010, kbg.

INSTITUT / DEMORAUM K

MITTWOCH 28. APRIL 2010

19.00 UHR

**BILDHAUERATELIERS/KURZBAUERGASSE 9, 1020
WIEN**

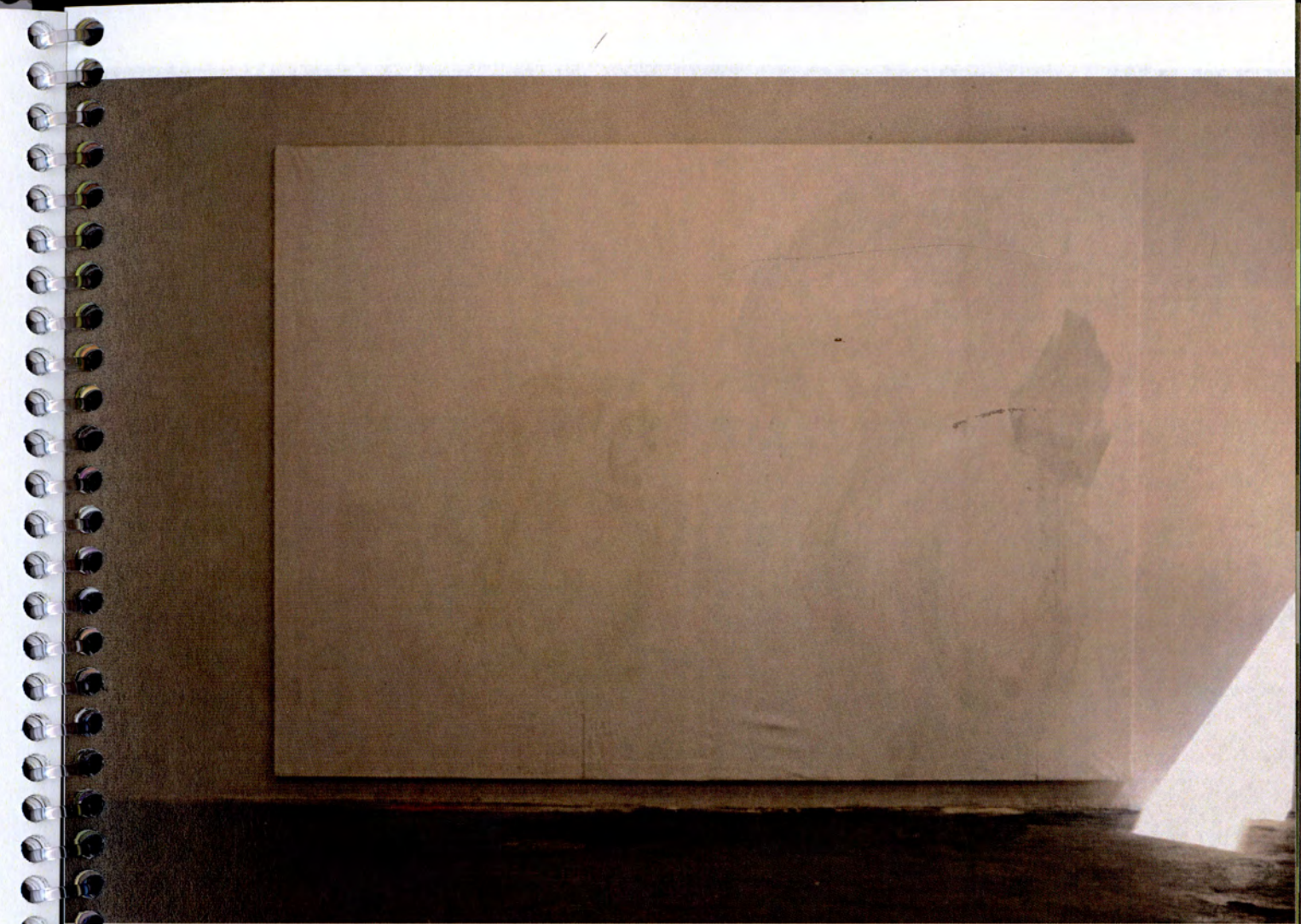
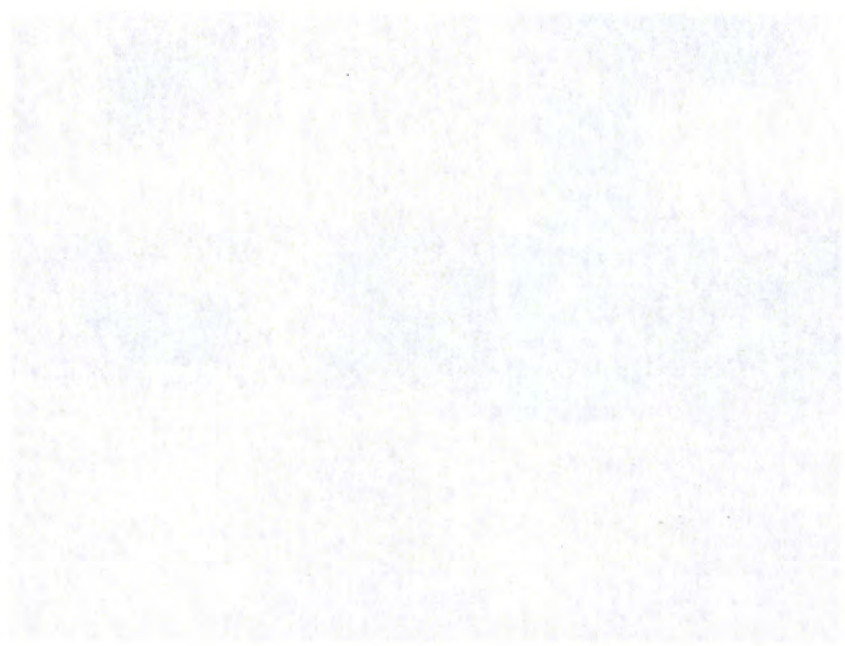
KIOSK GEÖFFNET!!

LOSZIEHUNG FÜR DEN 5. MAI

**OUR MOTTO:
MIMICKING INSTITUTIONS THAT (DON'T) CARE**



Michael Hall



hi steffi,

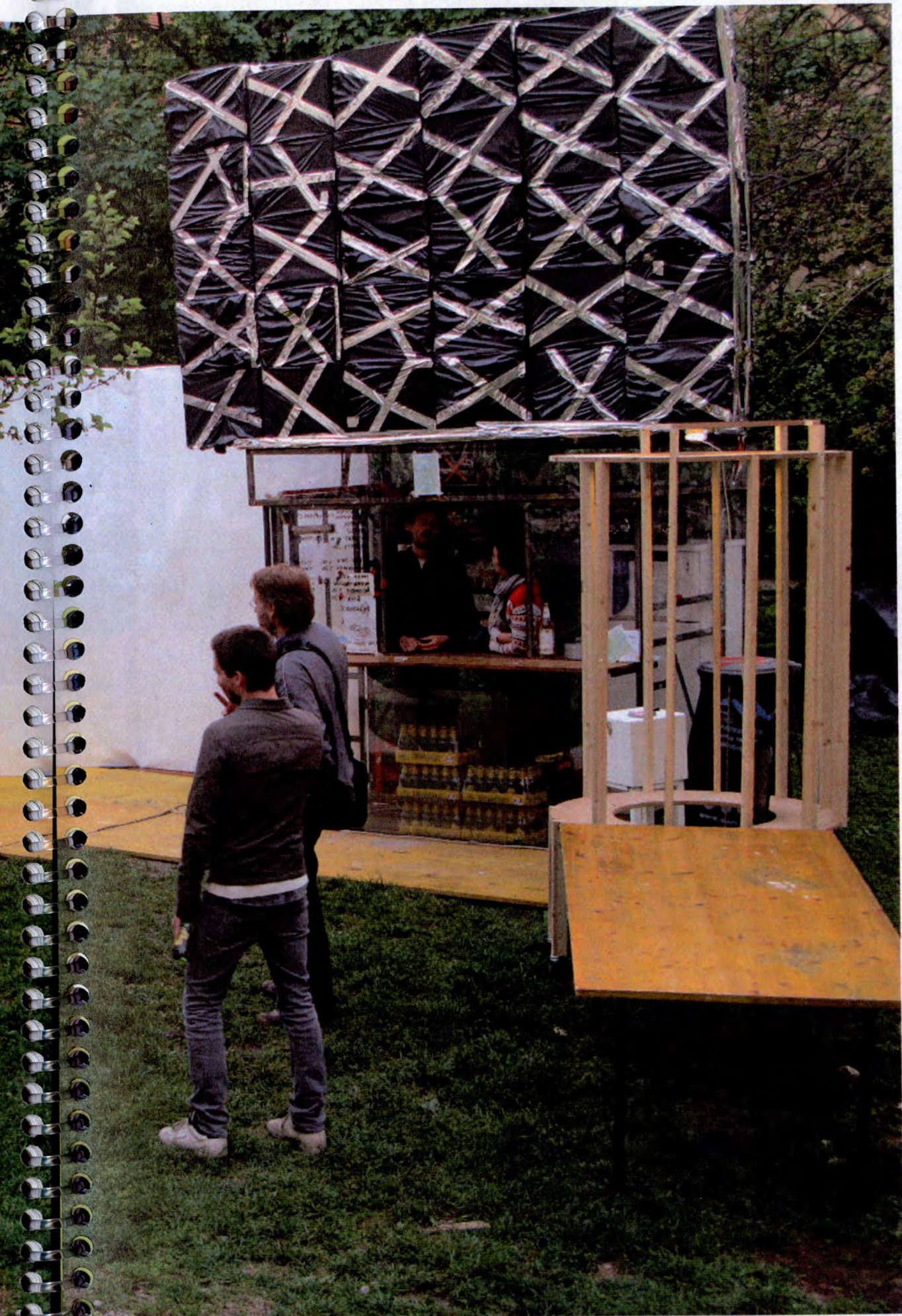
its ok for me, but perhaps should you mention that Julia Haller was exhibited since she was the only artist.

maybe julia can give you the title and dimensions of her monchrom-(ish) painting.

i forward this response to her as well and you both can decide whats appropriate.

best,

Michael Hall



MARIA GERDWILKER

SIMON IURINO

EMANUEL MAUTHE

HIDDEN DEMORAUM

DIENSTAG, 4. MAI 2010, 19.00

DEMORAUM K

KURZBAUERGASSE

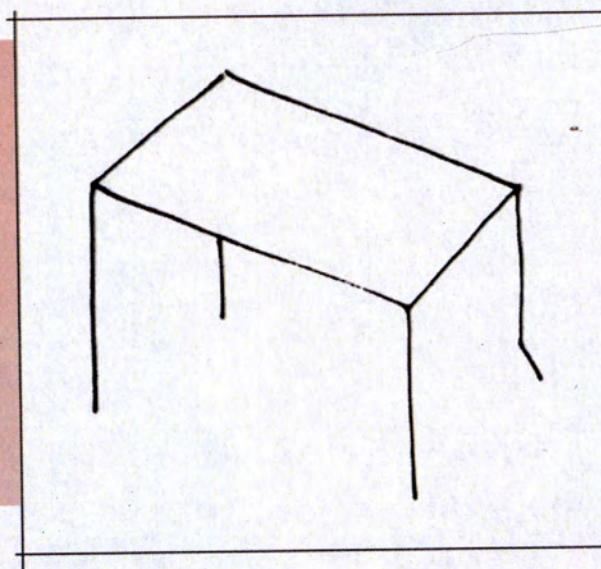
KIOSK GEÖFFNET

LOSZIEHUNG FÜR DEN 12. MAI



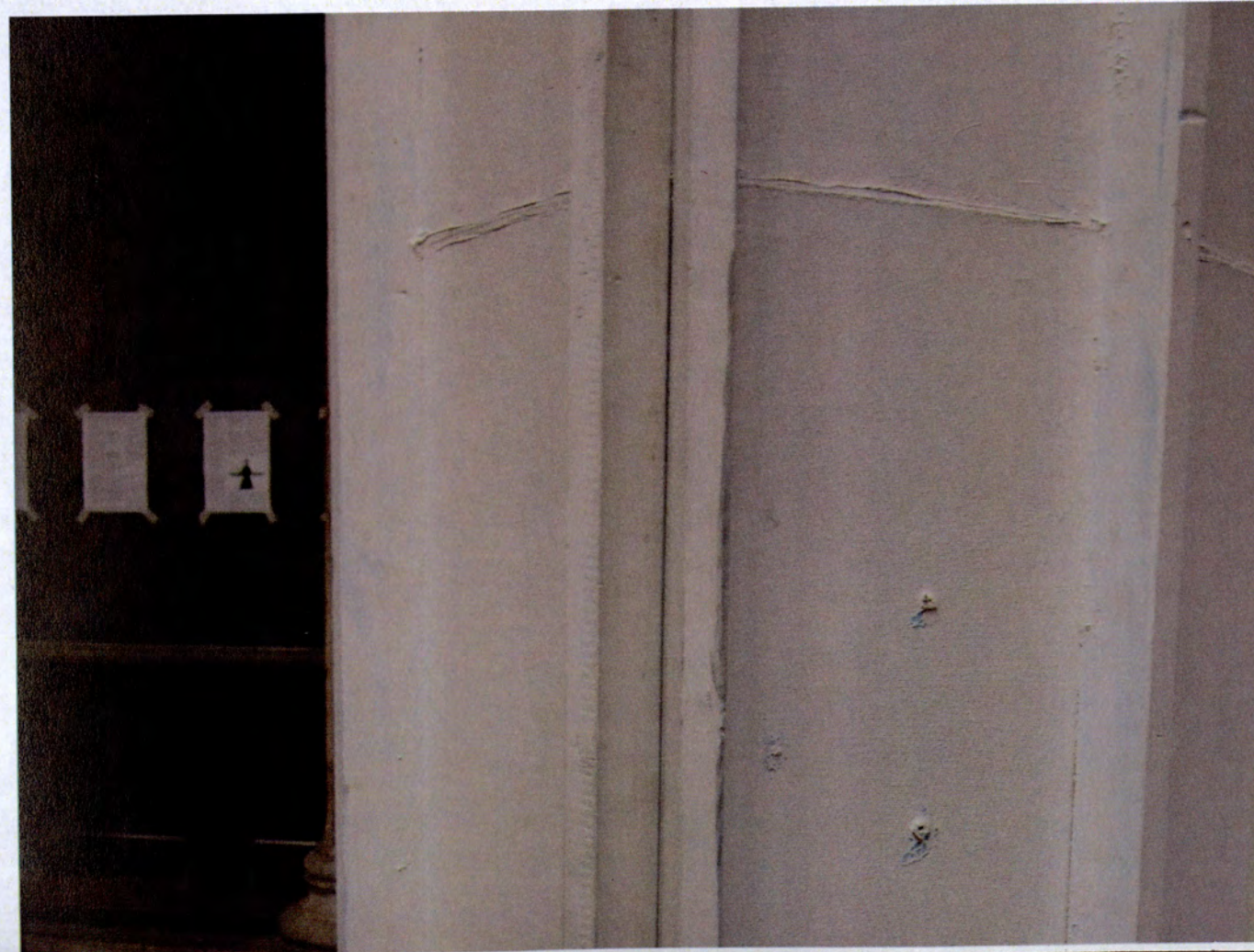
USE

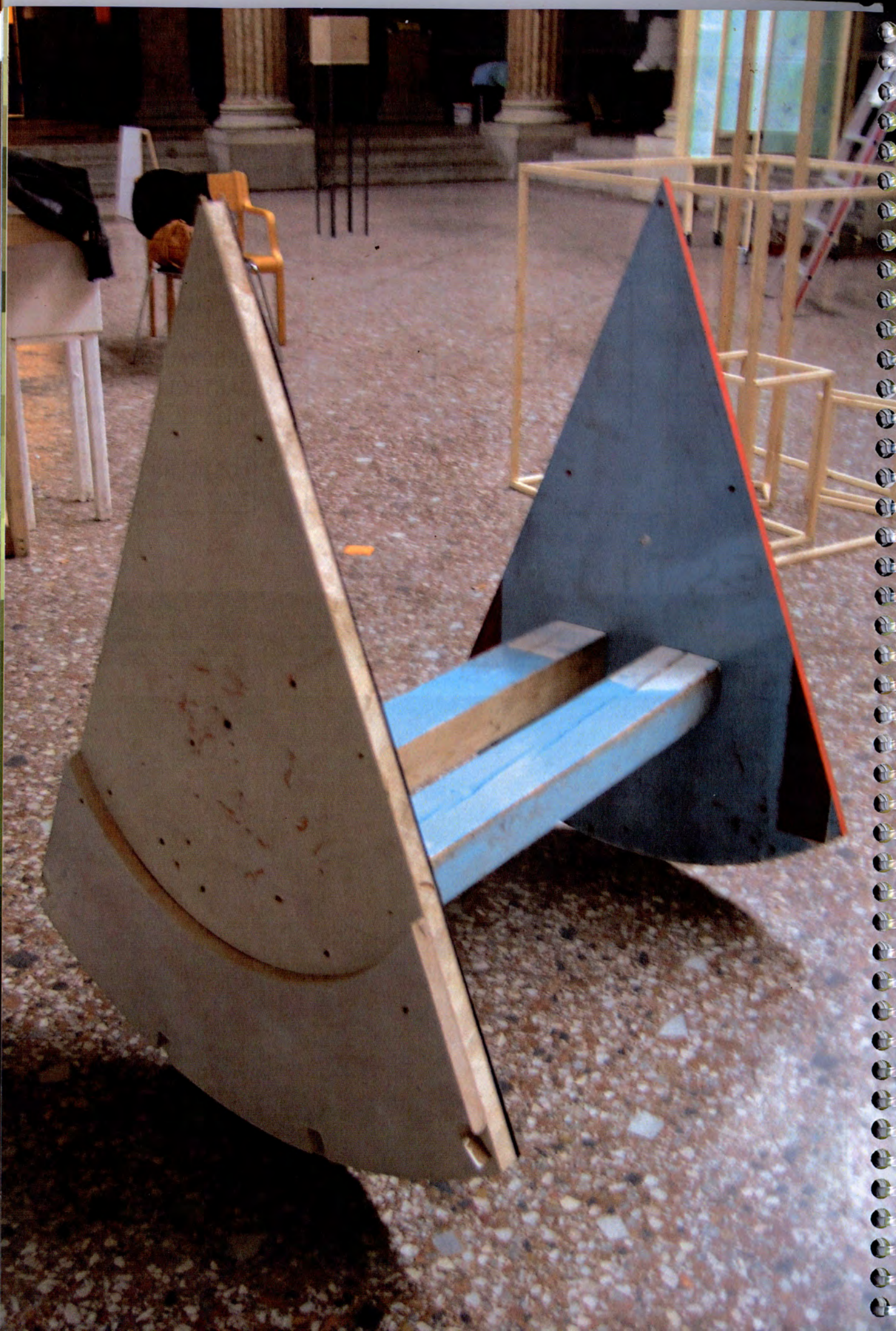
YOU



FREITAG	14. MAI
19UHR	AULA
SCHILLERPLATZ	:
BUILD YOUR OWN	
DEMORAUM	
+	
DEMORAUM	K:
BARTHOLOMÄUS KINNER	
PHILIP	MERCIER
+	
LOSZIEHUNG	FÜR
19.	MAI

DESTILLATION





build your own demoraum

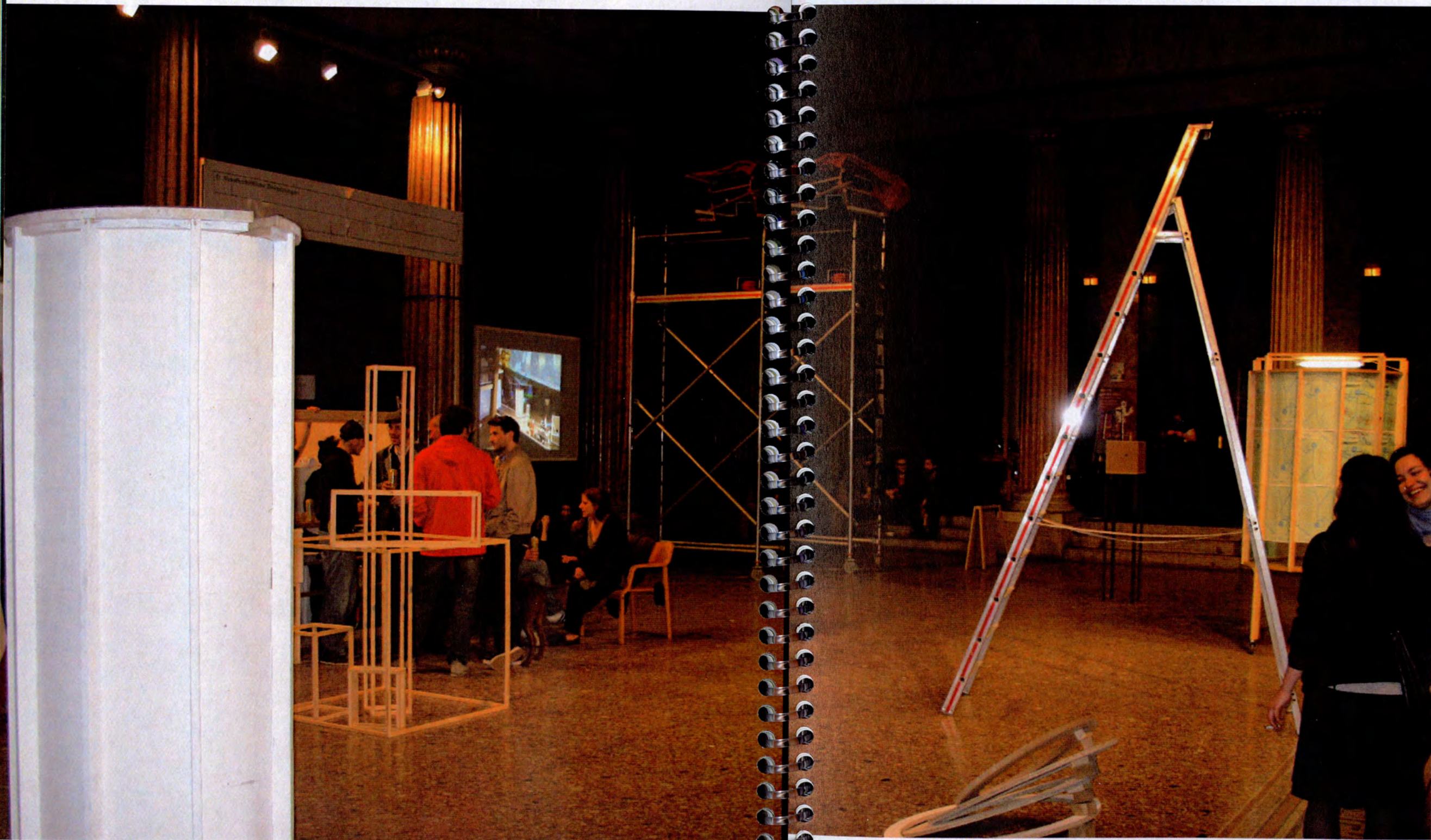
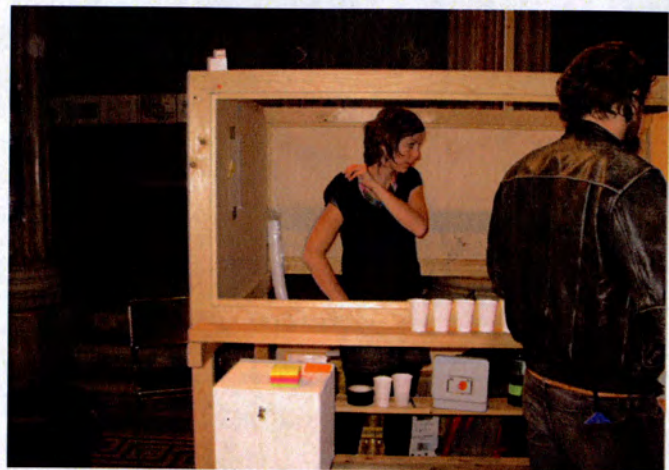
14. Mai 2010
Eröffnung 19.00 Aula
Schillerplatz 3

Aufbau: 14. Mai 14.00
Abbau : 16. Mai

Kiosk geöffnet







build your own
demoraum

Now

BAUEN + AUF-
BAUEN +
AUSSTEL-
LEN +
WHATEVER

14. Mai 2010
Eröffnung 19.00 Aula
Schillerplatz 3

Aufbau: 14. Mai 14.00
Abbau: 16. Mai

Kiosk geöffnet

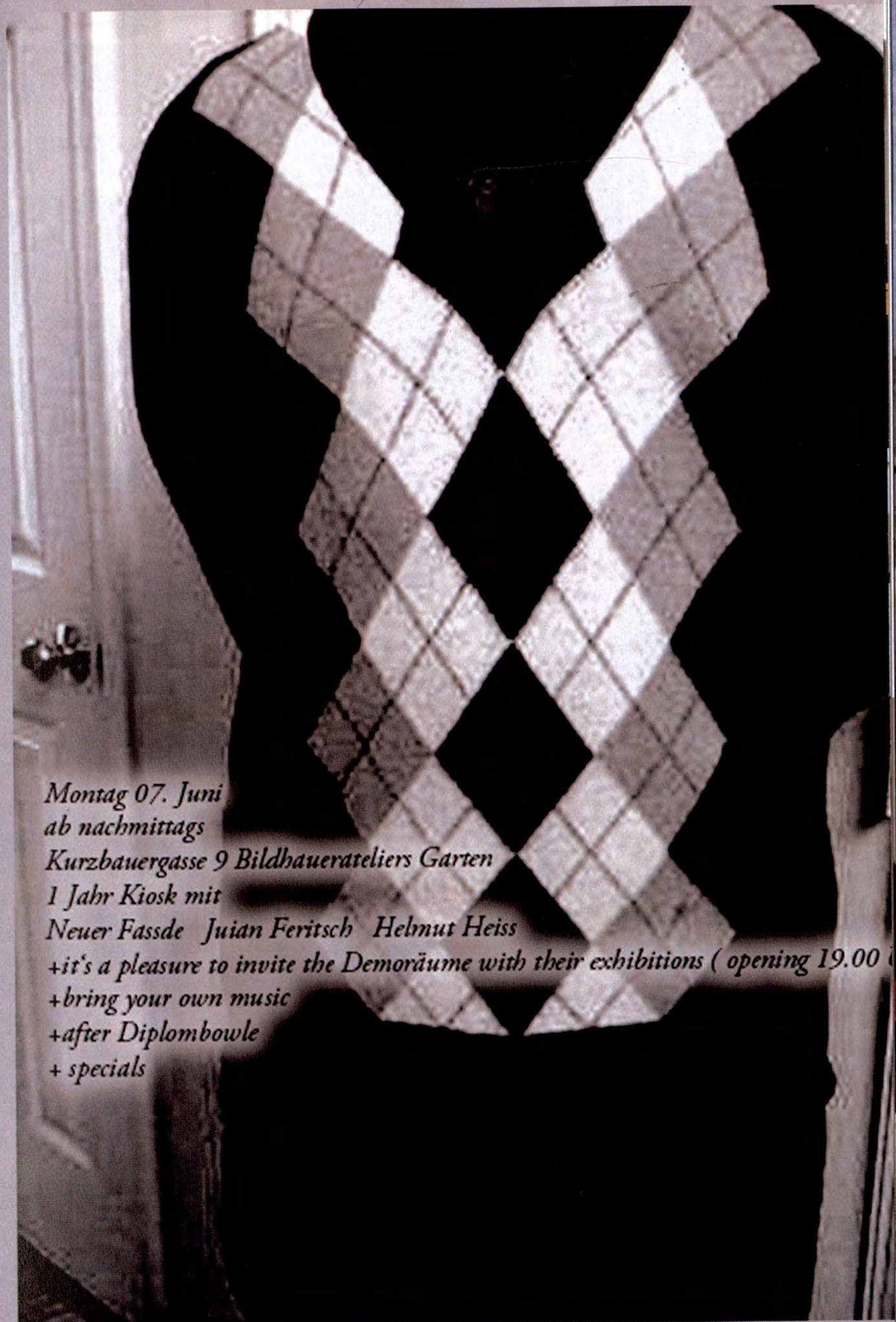
SCHALLPLÄTEN
von

zorn zeus
+
FIRE falls



Eva Seiler und Steffi Alte mit LOS SECURITOS





*Montag 07. Juni
ab nachmittags*

Kurzbauergasse 9 Bildhauerateliers Garten

1 Jahr Kiosk mit

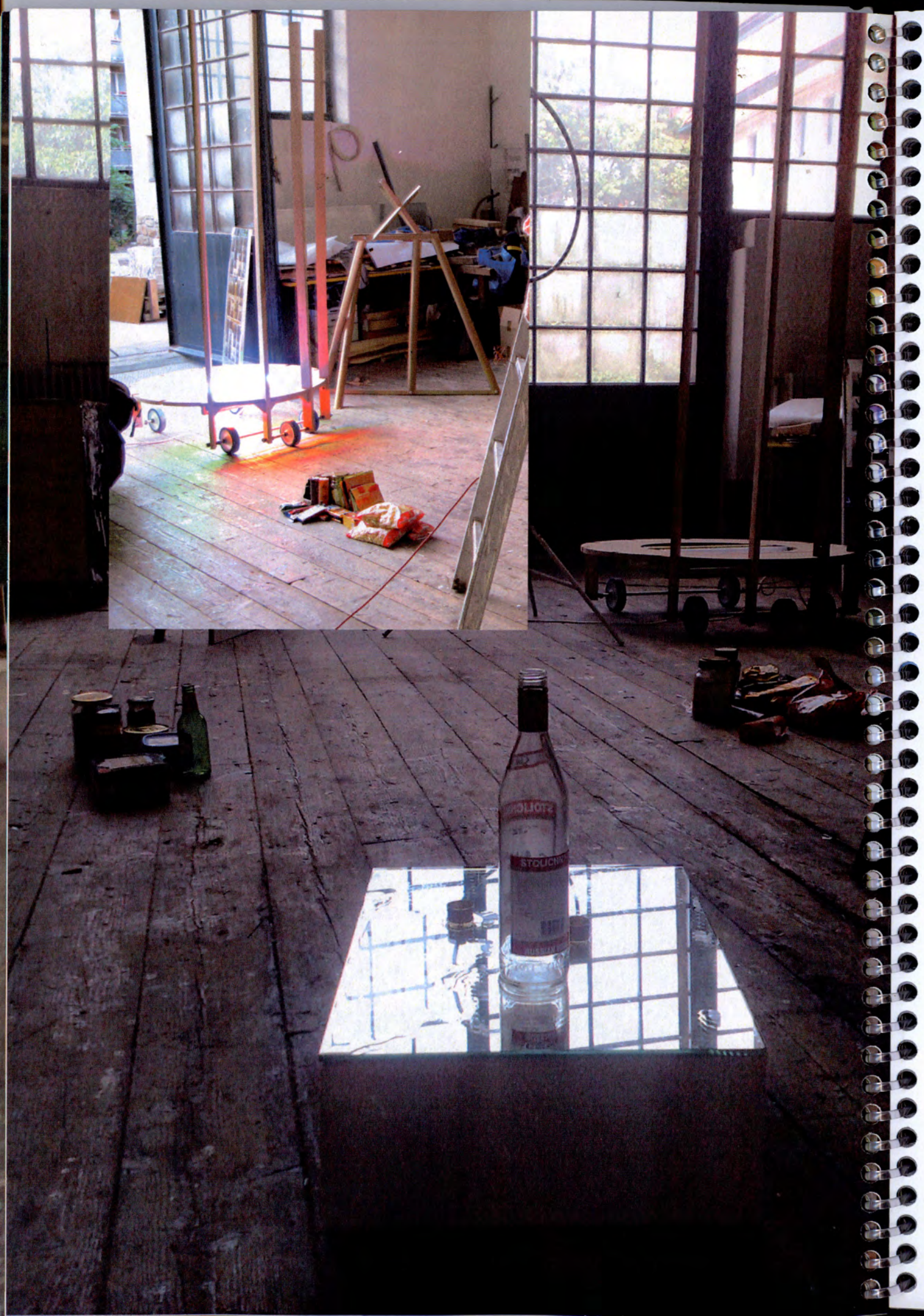
Neuer Fassde Juian Feritsch Helmut Heiss

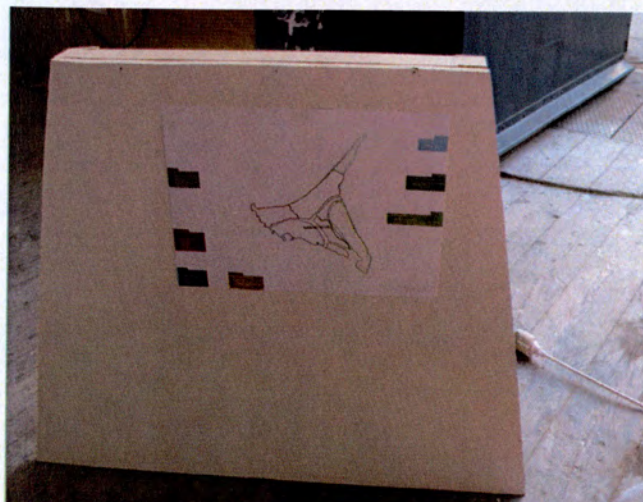
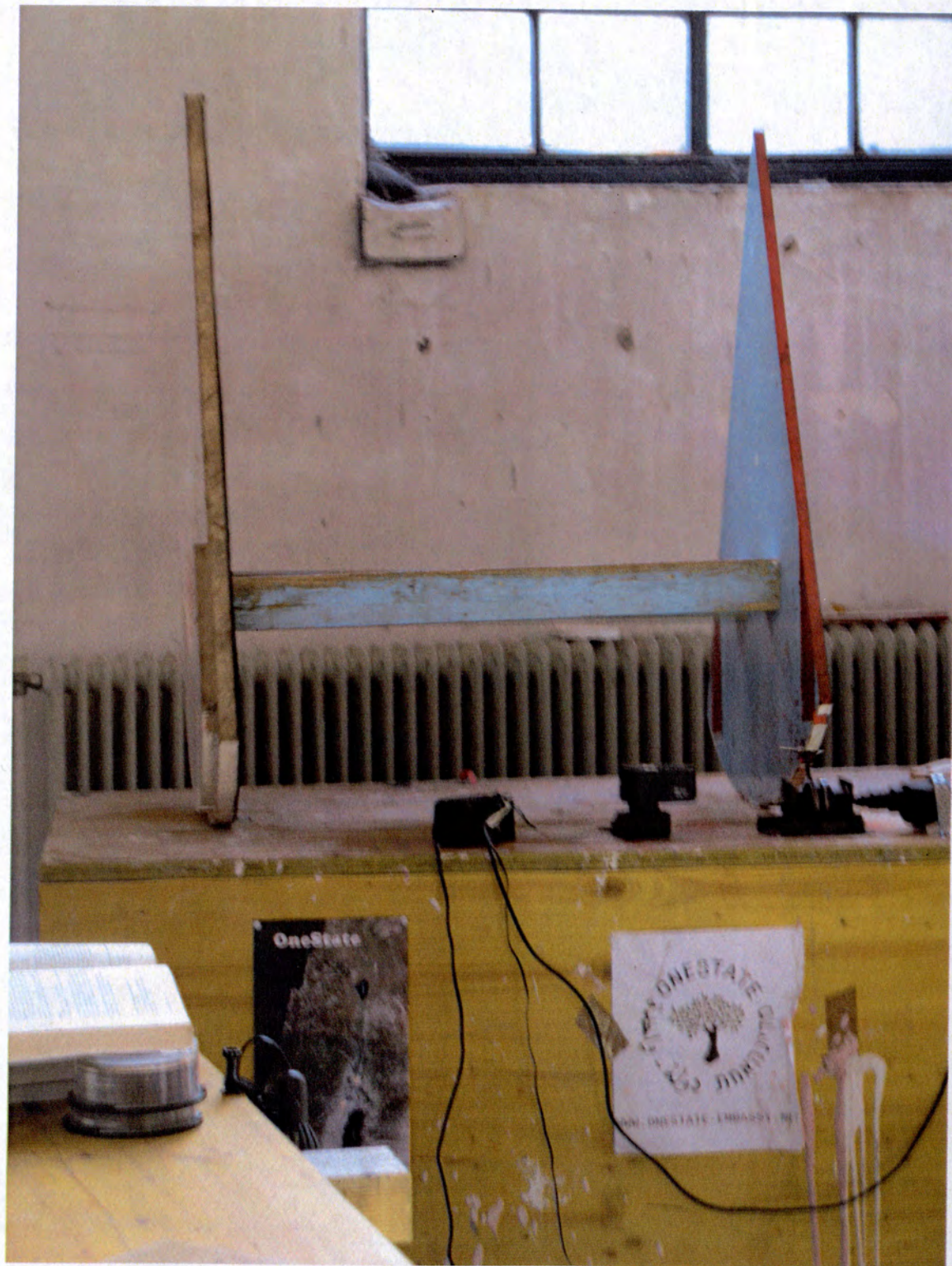
+it's a pleasure to invite the Demoräume with their exhibitions (opening 19.00

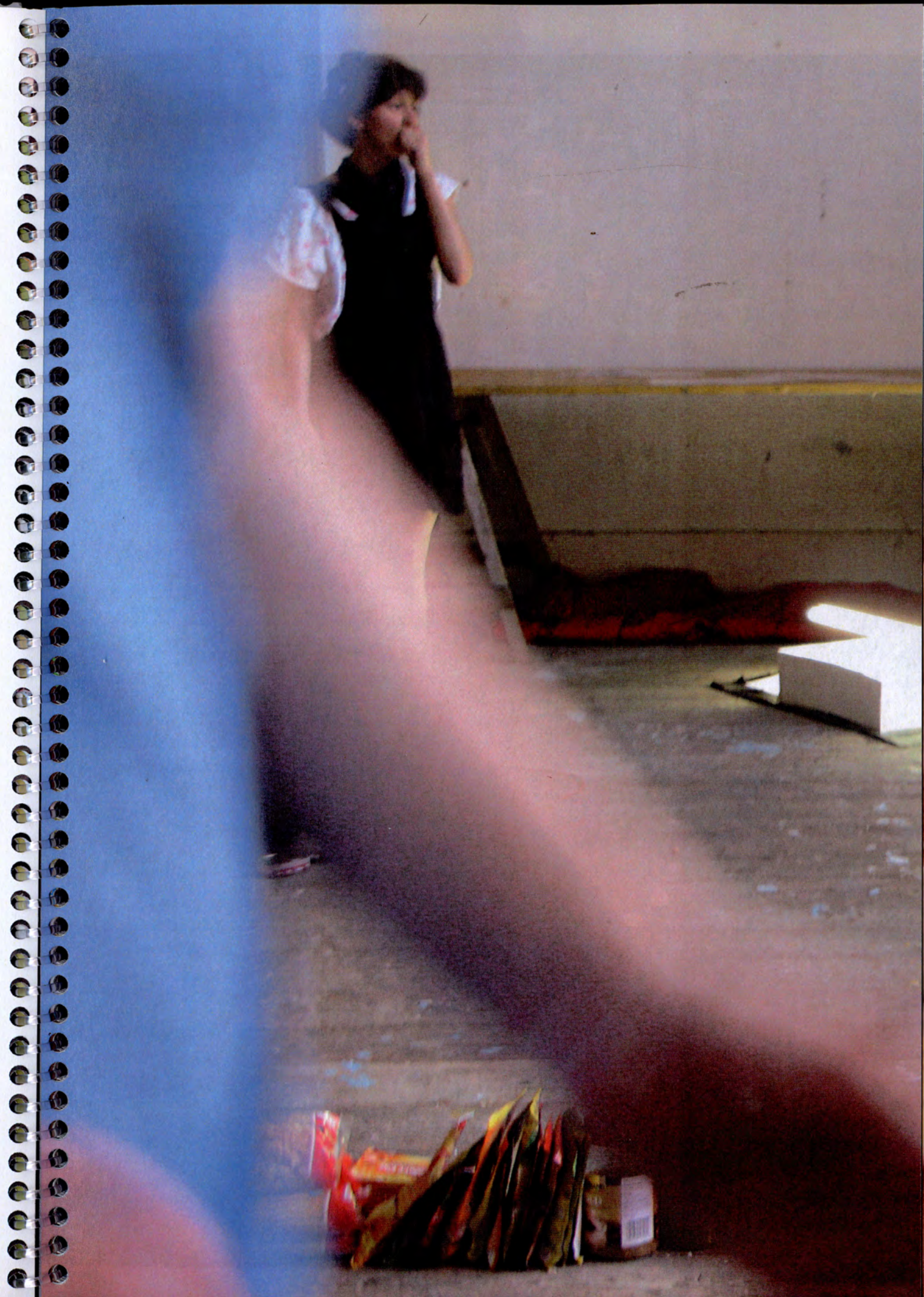
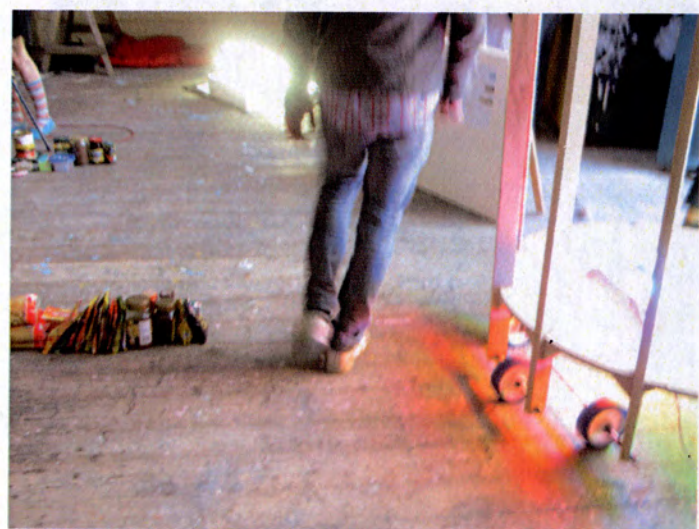
+bring your own music

+after Diplombowle

+ specials











18.03.2011

Wien,

Projektförderung der ÖH für das Projekt Doku Kiosk/ demoraum K – Session 1

Eva Seiler

Matrikelnr.: 0370040

evaseiler@hotmail.com

Antragsteller: Liesl Raff, Eva Seiler, Steffi Alte

Am 5. April startet die Reihe Kiosk/Zone EINS – Session 2. Die bis dahin stattgefunden Aktionen des Kiosk und des angekoppelten Projektes Demoraum K möchten wir gerne dokumentieren. Inhalt der Dokumentation sind die Fassaden und Aktionen des Kiosk im Zusammenhang mit der Ausstellungsreihe des Demoraum K. Ziel ist es, die Dokumentation in Form eines Kataloges (ca 140 Seiten) den Teilnehmern der Kiosk und Demoraum K-Aktionen zur Verfügung zu stellen.

Projektbeschreibungen:

Kiosk:

Eva Seiler/Liesl Raff

Marktanalyse für ein spezifisches Milieu:

Schon seit längerem gibt es die Idee von uns einen Kiosk für den Garten der Kurzbauergasse zu bauen. Zuerst einmal aus einem ganz pragmatischen Grund: in unmittelbarer Nähe der Bildhauer-Ateliers gibt es keine Einkaufsmöglichkeit.

Zum anderen interessiert es uns auf einem Gebiet unternehmerisch tätig zu werden, das allein marktwirtschaftlichen Regeln unterworfen scheint.

Besonders auch, da wir uns immer wieder die (hypothetische)Frage stellen, wie man sich selber zum Kunstmarkt verhält, wenn denn überhaupt eine endgültige Positionierung möglich ist. Dies jetzt in einem Umfeld und Bereich auszuprobieren, auf den wir unmittelbar Einfluss nehmen können, erscheint uns sehr reizvoll.

Wir gründen einen Kiosk der flexibel in seinem Erscheinungsbild und Sortiment ist und so versucht sich bestmöglich kundenorientiert zu Verhalten. Die Kunden sind in diesem Fall aber nicht nur die KönigInnen, sondern auch die Gestalter des Kioskes;

Das heißt wir sind die Betreiberinnen und stellen unseren Kiosk monatlich einem/r Interessierten zur völligen Umgestaltung zur Verfügung. Im besten Fall ergibt sich die Auseinandersetzung über Vor- und Nachteile des aktuellen Erscheinungsbilds direkt an der Theke, so dass der Auftrag für die Neugestaltung zwischen den Wurstsemmeln erfolgt. Auch der jeweilige Name des Verkaufspavillons ändert sich mit der Neuausrichtung.

Wobei die Marktanalyse des vorherigen Monats mit in die Neugestaltung und Neusortimentierung einfließen sollte. Angebote die sich einer grossen Nachfrage erfreut haben, werden mit ins neue Sortiment übernommen.

Die Idee ist ein Grundgerüst zur Verfügung zu stellen, dass sich den jeweiligen Vorschlägen für eine Aussenfassade anpasst. Das Vierkantstahl-Gerüst ist mit beliebigem Material(Platten) belegt und erweiterbar.

und erweiterbar.

Der Kiosk wird so nie zu einer endgültigen Form finden, da er immer wieder dem Wandel des Marktes unterworfen ist.

Ein weiterer Aspekt der für uns eine Rolle spielt, sind die im Sommer beginnenden infrakstrukturellen Veränderungen der Gebäude. Durch die Sanierung wird es innerhalb der Ateliers zu Neulösungen kommen müssen.

In dieser Phase stellen wir uns den Kiosk als einen Satelliten vor, der sich zwar im Erscheinungsbild ändert, aber eine verlässliche Größe im Garten der Kurzbauergasse darstellt. Gleichzeitig wird der Verkaufsbude durch die externen Arbeiter ein neues Käufer-Klientel zugeführt, auf das wir das Angebot ebenfalls ausrichten möchten.

Es ist auch durchaus denkbar, das Waren-Angebot durch informative Angebote zu erweitern. Eine Austauschplattform anzubieten.

Nicht zuletzt interessiert uns eine künstlerisch-ästhetischen Auseinandersetzung mit dem Thema Kiosk, das in den verschiedenen Form-, Material-, Farb-Überlegungen der jeweiligen KünstlerInnen zum Ausdruck kommt.

demoraum K:

Steffi Alte

Prinzip Losziehung :

jeden Dienstag 19.00 Uhr Eröffnung mit Losziehung. Der Gewinner gewinnt die Ausstellung für nächste Woche Dienstag. Die Losbox steht am Kiosk, der auch immer zur Eröffnung geöffnet hat. Für jeden Kauf am Kiosk kann man ein Los in die Losbox werfen. Für 2 Käufe kann man 2 Lose in die Losbox werfen. Die ausstellenden Künstler erhalten Freigetränke. Zur Eröffnung gibt es Prosecco.

Kurator: die Losbox ist der Kurator

Werbebläche demoraum K: bewirbt die demoraum K - Ausstellungen als Objekt innerhalb anderer Ausstellungen, als Werbetrommel im öffentlichen Raum und steht den demoraum K-Ausstellungen als zweites Ausstellungsmodul zur Verfügung

Zeitraum der Ausstellungsreihe: 20. Oktober 2009 - 7. Juni 2010

artists: Tobias Nagiller, Barbara Rüdiger, Cäcilia Brown, Nicola Brunnhuber, Heimo Zobernig, fin, Eric Kläring, Anita Leisz, Noële Ody, Martin Hotter, Diana Tjarkasi (mit Loretta Fahrenholz, Martin Hotter, Niklas Lichti, Lone Haugaard Madsen, Till Megerle, Florian Rossmann, Nadim Vardag, Catharina Wronn, Jutta Zimmermann; Special Guestes: Steffi Alte, Liesl Raff, Eva Seiler), Zwangsperformances (mit Ovidiu Anton, Herr Lämmermayer, Robert Müller, Tobias Roschger, Björn Westphal, Anne Wundrak), -Elena Cooke, Krystof Kaczmarek, Bernd Oppl, Catharina Wronn-, Julian Feritsch, Rüdiger Reisenberger, Michael Hall (mit Julia Haller), -Maria Gerdwilker, Simon Iurino, Emanuel Mauthe-, Bartholomäus Kinner Philip und Mercier in „build your own Demoraum“ (Aula der Akad.d.bild.Künste Wien) plus alle anderen, „it's a pleasure to invite the Demoräume with their exhibitions“

demoraum K entlehnt seinen Namen dem Format Demoraum der Akademie der Bildenden Künste Wien, welches vom jeweiligen Kurator in Residenz am Schillerplatz kuratiert wird. Die Ausstellungen des Demoraum K finden im Gelände der Akademie der Bildenden Künste Wien statt.

), Zwangsperformances (mit Ovidiu Anton, Herr Lämmermeier, Robert Müller, Tobias Roschger, Björn Westphal, Anne Wundrak), -Elena Cooke, Krystof Kaczmarek, Bernd Oppl, Catharina Wronn-, Julian Feritsch, Rüdiger Reisenberger, Michael Hall, -Maria Gerdwilker, Simon Iurino, Emanuel Mauthe-, Bartholomäus Kinner Philip Mercier in „build your own Demoraum“ (Aula der Akad.d.bild.Künste Wien) plus alle anderen, „it`s a pleasure to invite the Demoräume with their exhibitions“

demoraum K entlehnt seinen Namen dem Format Demoraum der Akademie der Bildenden Künste Wien, welches vom jeweiligen Kurator in Residenz am Schillerplatz kuratiert wird. Die Ausstellungen des demoraum K fanden im Gelände der Bildhauerateliers (Kurbauergasse 9, 1020 Wien) statt. Der demoraum K ist als Zweitangebot zum Format des Demoraumes entwickelt worden. Er baute dabei auf die schon bestehenden sozialen Strukturen in der Kurbauergasse auf und koppelte sich an das Kioskprojekt von Eva Seiler und Liesl Raff. Das Projekt Kiosk eröffnete ein halbes Jahr zuvor im Garten der Bildhauerateliers und entwickelte sich zum sozialen Centrum und Veranstaltungsort im Gelände der Bildhauerateliers.

demoraum K ist der Versuch andere Kriterien für Auswahlmechanismen einzusetzen. So spielten bei der Losziehung nicht nur Glück sondern auch Motivation und Konsum eine Rolle. Schummeln beim Einwerfen der Lose wurde nicht konsequent unterbunden und durch den gezielten Konsum am Kiosk konnte man die Anzahl seiner Lose in der Losbox erhöhen. Die Losbox agierte als Kurator. Die Chancen des Zeigens, Präsentierens, Ausstellens sollten entkoppelt werden von bereits legitimierten, aus dem Ausstellungsfeld heraus entwickelten Bewertungskriterien (curator in residenz). Dadurch entstand eine ungewöhnliche Perspektive, aus der heraus es möglich war einen Blick auf ein Spektrum künstlerischer Arbeitsweisen zu werfen.

Mit dem Gewinn der kommenden Ausstellung hingen keine Verpflichtungen und Auflagen zusammen. Dem Künstler/in war es freigestellt über seinen „Termin“ nach Belieben zu verfügen. Es wurden die Demoraummodule, der Ausschank durch den Kiosk, das Bewerben der Veranstaltung, Prosecco für die Eröffnung und persönliche Unterstützung zur Verfügung gestellt, je nach Bedarf.

Die enge Beziehung des Namen demoraum K zum institutionalisiertem Format Demoraum der Akademie der Bildenden Künste Wien, sollten jedem Gewinner der Losziehung die Möglichkeit eröffnen, seinem Lebenslauf die Teilnahme an einer Demoraumausstellung (oder eben etwas Ähnlichem) zufügen zu können. Der Name demoraum K führte zu Verwechslungen der Formate. Die Besucher kamen zum falschen Veranstaltungsort, in die Aula statt in die Kurbauergasse. Durch die Proteste und der Besetzung der Aula wurde es sogar möglich die Veranstaltung „build your own demoraum“ des demoraum K, bei welcher aufgerufen wurde eigene Demoräume/ Demoraummodelle zu entwerfen und auszustellen, in der Aula der Akademie der Bildenden Künste, dem Veranstaltungsort/Originalschauplatz des institutionalisierten Demoraumes zu veranstalten.

Der Demoraum ist als white cube konzipiert gewesen. Der demoraum K bestand aus einer zylindrischen Form, ungefähr in der Größe einer Litfaßsäule. Also rund statt eckig im Grundriß und in der Größe gut zu bespielen innerhalb einer Woche.

Förderungsziel:

Ziel ist es, das Bildmaterial allen Beteiligten zugänglich zu machen, um ihnen eine Reflexion ihrer eigenen künstlerischen Arbeit in Bezug auf die Projekte Kiosk und demoraum K zu ermöglichen. Für unsere eigene künstlerische Praxis geht es dabei um die Übersetzung der künstlerischen Intentionen der Projekte in eine passende Bildsprache. Zum anderen wird der Demoraum K in der nun startenden Session 2 abgelöst von der Zone Eins. Das

your own demoraum“ des Demoraum K, bei welcher aufgerufen wurde eigene Demoräume/ Demoraummodelle zu entwerfen und auszustellen, in der Aula der Akademie der Bildenden Künste, dem Veranstaltungsort/Originalschauplatz des institutionalisierten Demoraumes abzuhalten.

Der Demoraum ist als white cube konzipiert gewesen. Der demoraum K bestand aus einer zylindrischen Form, ungefähr in der Größe einer Litfaßsäule. Also rund statt eckig im Grundriß und in der Größe gut zu bespielen innerhalb einer Woche.

Förderungsziel:

Ziel ist es, das Bildmaterial allen Beteiligten zugänglich zu machen, um ihnen eine Reflexion ihrer eigenen künstlerischen Arbeit in Bezug auf die Projekte Kiosk und demoraum K zu ermöglichen. Für unsere eigene künstlerische Praxis geht es dabei um die Übersetzung der künstlerischen Intentionen der Projekte in eine passende Bildsprache. Zum anderen wird der demoraum K in der nun startenden Session 2 abgelöst von der Zone Eins. Das Auswerten des Bildmaterials, die Beobachtung des Zusammenspiels beider Projekte wird wichtige Informationen liefern zur Weiterentwicklung des Konzeptes: Zone Eins als künstlerische „Freizeitzone“ und Veranstaltungsfläche.

Deswegen möchten wir gerne Projektförderung im Rahmen von 500 Euro bei der Öh beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

Liesl Raff, Eva Seiler und Steffi Alte

